Dornidien, 14

Informations-Dienst



zur Verbreitung unterbliebener Nachrichten

ERSCHEINT WÖCHENTLICH NR.53 20.10.1974

NEUE ADRESSE
6 Frankfurt 1
Hamburger Allee 45
Tel: 0611/704352

Postschekkonto
W. Spruck, FfM 60
Nr. 52 52 28-602

Verantwortlich
W. Spruck, FfM 60

Redaktionsschluß
Freitag 20.00 Uhr

Kontaktzentren:
2Hamburg 13
Buchladen Manifest
Schlüterstr.79
Tel. 44 40 03

463 Bochum-Querenberg
ESG
Lennershofstr.66/VIII
T.701465

5 Köln
Pol. Buchladen.
Zülpicherstr.197
T.44 61 71

74 Tübingen
Aktion Pol. Buchladen
Nauklerstr.2o

8 München
Basis Buchhandlung
Adalbertstr.41b
T.280 95 22

Schweiz
Eco Libro
8004 Zürich
Engelstr.62
T.01 39 12 67

MONATSABO DM6,-
(gegen vorkasse)

HAUSMITTEILUNG

JAHRESABRECHNUNG UND UNSERE FINANZIELLE LAGE

hier ist nun die abrechnung eines jahres ID, vom august 73 - august 74 :

a u s g a b e n :

p r o d u k t i o n s k o s t e n	11.610,- dm	(papier, druck, tel., bürokram, tippen)
v e r s a n d	19.750,- dm	(umschläge, briefmarken)
k a u f/produktionsmittel	4.020,- dm	(manuelle schreibmaschine, druckmaschine A 4, plattengerät)
	35.380,- dm	
e i n n a h m e n:	34.984,- dm	(davon ca. 2.000,- dm spende)
	- 396,- dm	

die mitglieder des ID-kollektivs arbeiten unentgeltlich, es werden auch keine honorare gezahlt.sie schießen zum teil noch zu.

die miete taucht bei den ausgaben nicht auf, da liebe genossen uns bis zu unserem umzug im september 74 kostenloses nutzungsrecht in ihren räumen gaben. die niedrigen produktionskosten erklären sich daraus, daß uns vom august 73 bis ca. februar/märz 74 material (papier, druckplatten) gespendet und ein teil der telefonkosten gezahlt wurden. sämtliche materielle unterstützung ist nun weggefallen, und es sind jetzt auch monatlich noch 360,75 dm miete für das neue büro zu zahlen. hinzu kommen für den monat september 74 noch 430,- dm maklergebühren, renovierungskosten für das büro, 1.900,- dm papier- und versandtaschenkauf, und die rechnung über 200,- dm für den telefonanschluß steht uns auch noch ins haus. alles in allem ist der ID im augenblick (mitte oktober) mit ca. 3.500,- dm in den miesen und kann nicht mal die dringend notwendige eigene elektrische schreibmaschine kaufen. so sieht's aus.

darum hier zwei für die existenz des ID wichtige aufrufe, damit es dem ID nicht wie der franz. tageszeitung "liberation" ergeht, die es nach einem jahr nicht mehr gibt (siehe ID nr. 5[illegible]

1. spendenaufruf: spendet so viel ihr könnt oder für notwendig haltet auf das konto des id: postscheckkonto walter spruck
52 52 28 - 6o2 ffm 6o

vermerkt aber bitte, daß es eine spende ist.

2. abonnement-bezahl-aufruf. würden alle abonnenten pünktlich zahlen, wäre dem id schon sehr geholfen. (das gleiche konto)

nehmt das mal ernst. tschüß id-kollektiv

ps: vermerkt auf dem einzahlscheinen immer den namen und die adresse, an die der id geht, sonst haben wir buchungsschwierigkeiten. danke.

BERLIN (ID) ELTERN, SCHÜLER UND LEHRER MACHEN DIE ZWANGSVERSETZUNG EINER LEHRERIN WIEDER RÜCKGÄNGIG

16. okt. drei tage, nachdem sie ein plakat mit dem aufruf zur teilnahme an der urabstimmung zum lehrerstreik im lehrerzimmer aufgehängt hatte, wurde die vertrauenslehrerin der g e w an der adolf-damaschke-schule in berlin - kreuzberg an eine andere grundschule versetzt. offizielle begründung: an der damaschkeschule seien drei lehrer zuviel, an der anderen schule zu wenig lehrer. frau s. sollte also jetzt, kurz vor den zeugnissen, ihre neunte hauptschulklasse an der damaschke-schule abgeben und an die grundschule überwechseln.

für eltern, schüler und die mehrheit des lehrerkollegiums war es aber sofort klar, daß die versetzung eindeutig eine politische disziplinierung für das gesamte, sehr junge lehrerkollegium und die schüler der neunten klasse sein sollte, die oft aufmotzten. die sache mit dem lehrerüberschuß an der damaschkeschule war - für alle offensichtlich - ein scheinargument, denn seit wochen fiel hier unterricht wegen lehrermangels aus, leistungsdifferenzierter unterricht und deutschkurse für gastarbeiterkinder konnten auch nicht durchgeführt werden, weil keine lehrer da waren. wieder einmal sollte die schulmisere auf dem rücken von arbeiterkindern ausgetragen und lehrer bestraft werden, die sich mit ihnen solidarisieren. doch dieses mal zeigte sich, daß nicht nur die mittelschichteltern sich für die bildungsinteressen ihrer kinder einsetzen, sondern sich gerade die arbeitereltern in kreuzberg mit ihren kindern solidarisierten, sie unterstützten und anspornten, wie es andere eltern in d e r radikalität kaum gemacht hätten. vier abende lang diskutierten eltern, lehrer und schüler stundenlang darüber, was man machen könnte, um frau s. wiederzuholen. die eltern machten flugblätter, verteilten sie selber, fuhren am wochenende rum, um andere eltern der anderen klassen von den versammlungen zu benachrichtigen. als diese versammlungen dann von der schulleiterin verboten wurden, zog man einfach in eine kirche um. die eltern rannten den schulbehörden die türen ein, weil die herren sich immer drückten, offen zu der versetzung stellung zu nehmen. seit dem tag, an dem frau s. ihren dienst an der neuen schule antreten mußte, begannen die schüler der damaschkeschule mit einem totalen schulstreik, der sich bald auf zwei andere schulen in kreuzberg ausweitete. jeden morgen zogen sie mit mehreren hundert schülern vor die neue schule, um ihre lehrerin mit sprechchören wieder zurückzufordern. an der schule mußte deshalb meist der unterricht völlig abgebrochen werden. die schüler der neuen grundschule solidarisierten sich mit den schülern der damaschkeschule und meinten nur:"wir wollen eure lehrerin gar nicht, nehmt sie doch wieder mit!"

am letzten freitag schließlich erzwangen ca. 2oo schüler, lehrer und eltern eine vorläufige entscheidung. in einer gesamtelternversammlung, an der auf antrag der eltern auch die schüler teilnehmen durften, mußten sich der schulrat, der stadtrat und die schulleiterin rechtfertigen. dabei ging es heiß her, und die drei hätten um ein haar prügel bezogen, so überheblich benahmen sie sich gegenüber dem- wie sie sagten- "mob der straße", sprich eltern, schüler und lehrer. die eltern ließen sich dabei auf keine zahlenspielerei mit überhang oder fehlstunden an einzelnen schulen ein, sondern sagten ganz klar: "wir müssen am besten entscheiden können, ob unsere kinder zu viele stunden haben, ob lehrer fehlen und welche lehrer geeignet sind. frau s. hat unser absolutes vertrauen und auch das unserer kinder. wenn an einer anderen schule lehrer fehlen, dann muß der senat eben, statt millionen für den steglitzer kreisel und andere prunkbauten und spekulationsobjekte auszugeben, mehr planstellen und studienplätze für lehrer schaffen. bis frau s. hier nicht wieder zur schule kommt, kehrt hier keine ruhe ein . bis dahin halten wir unsere kinder vom unterricht fern. statt der lehrerin frau s. soll lieber die schulleiterin gehen." die schulleiterin hatte sich auf den versammlungen von der besten, autoritärsten seite gezeigt und schließlich beim schulstreik die schüler ausgesperrt und gegen den willen der lehrer die bullen geholt, die dann auch teilweise zuschlugen.

unter dem druck von eltern, schülern und lehrern wird jetzt frau s. sofort zurückversetzt, bis eine entgültige entscheidung vom schulsenat gefällt wird. das kann aber noch einige monate dauern.

als gegenaktion gegen diese solidarität hat sich jetzt der rechte flügel des lehrerkollegiums (12 von 38) etwas einfallen lassen: die 12 baten um ihre versetzung, wenn frau s. wieder an die damaschkeschule zurückkommt.

WYHL (ID) FRAUEN SCHLAGEN ALARM (siehe ID nr. 51,52)

16. oktober die badischen frauen des nordwestlichen kaiserstuhls sehen, daß politik nicht mehr nur männersache ist. in der ersten oktoberwoche trafen sich 6 frauen aus weisweil. eine woche später schon 40 frauen aus 5 ortschaften. sie verfaßten gemeinsam ein flugblatt, mit dem aufruf an alle frauen, "aktiv zu werden, bevor es zu spät ist".

"was beim erörterungstermin noch geleugnet wurde, ist durch das beispiel marckolsheim jetzt bewiesen: das KKW zieht weitere lebensgefährliche industrie nach sich...

eine solche bleifabrik brauchen wir genausowenig, wie das atomkraftwerk. es ist erwiesen, daß es nicht für u n s strom produzieren wird, sondern für eine industrie, die unsere heimat und uns zerstört und die wir sowieso nicht wollen. unser strombedarf ist längst gedeckt! und wir wissen, daß das KKW nur wenige und außerdem hochqualifizierte arbeitsplätze schafft, die mit fachleuten von auswärts besetzt werden.

frauen, laßt euch nicht länger belügen! kämpft für die gesundheit eurer familien! kämpft jetzt, bevor es zu spät ist!

was wir brauchen, sind gesunde arbeitsplätze und eine umwelt, in der unsere kinder gesund aufwachsen können. wir haben gehört und gesehen, wie eine gewissenlose industrie tausende von contergan-kindern verkrüppelt und die mütter im stich gelassen hat. wir wollen keine bleikrüppel und auch keine hiroshima-kinder!

alle frauen müssen sich jetzt gegen diese gefahr zusammenschließen, in jedem dorf des kaiserstuhls und nördlich des kaiserstuhls. man kann jetzt nicht gegen die bleifabrik und für das atomkraftwerk sein, oder umgekehrt: eins hängt mit dem anderen zusammen, und beides kann uns nur schaden. blei und atom machen auch nicht vor einzelnen dörfern halt: deshalb müssen alle frauen zusammenhalten.

dieser kampf ist jetzt wichtiger als die hausarbeit! was nützt uns später der perfekte haushalt, wenn darin nur noch kranke leben???

beteiligt euch an der bauplatzbesetzung in marckolsheim und bereitet gleichzeitig die platzbesetzung in wyhl vor! wir badener frauen dürfen nicht hinter den marckolsheimer frauen zurückstehen!

kommt zu unserem nächsten treffen am dienstag, 15. 10., 20 uhr, im löwen in sasbach! laßt euch nicht am kommen hindern, wenn ihr kein auto habt, verabredet euch mit anderen frauen!"

der offene brief der badischen frauen an ministerpräsident filbinger, der ebenfalls bei diesem 2. treffen verfaßt wurde, kam auf die rückseite des flugblattes.

das flugblatt schlug ein.

am 15. 10. 74 versammelten sich in sasbach 230 frauen aus 14 ortschaften, um den brief an ministerpräsident filbinger zu unter schreiben (siehe dokumentation!) und die besetzung des bauplatzes in marckolsheim zu koordinieren. es wird beschlossen, filbinger zu einer diskussionsveranstaltung einzuladen. die verstaltung soll nicht in stuttgart stattfinden, sondern im betroffenen gebiet, "weil wir es nicht länger hinnehmen, daß die entscheidungen über unsere köpfe hinweg in stuttgart gefällt werden."

alle frauen wissen, daß jetzt gegen die menschengefährdenden projekte gehandelt und widerstand geleistet werden muß. aber es geht auch noch darum, sich mit argumenten zu wappnen. für den 24. oktober wird eine informationsveranstaltung über die produktionsweise der bleifabrik und die schäden für menschen, tiere und die landwirtschaft geplant. ein paar elsässische frauen sollen einen film aus marckolsheim zeigen und über die organisation auf dem bauplatz berichten.

BIELEFELD (ID) — **SCHIKANE DER JUSTIZ**

14. okt. — am freitag, dem 4. oktober, fand im bielefelder amtsgericht ein politischer prozeß statt. angeklagt war der verantwortliche leiter einer demonstration der liga gegen den imperialismus und anderer fortschrittlicher organisationen in bielefeld. ihm wird vorgeworfen, die auflagen für die demonstration nicht eingehalten zu haben. diese auflagen verlangten u.a.:

1. daß die demonstration in dreier-reihen stattfinden sollte
2. flugblätter nur auf der rechten straßenseite verteilt werden durften
3. fahnenstangen nicht länger als 1,50 m sein durften
4. durch die megaphone nur organisatorische durchsagen und keine politischen parolen gerufen werden durften.

die demonstration der ortsgruppe bielefeld der liga gegen den imperialismus richtete sich gegen die unverschämtepreistreiberei der erdölmonopole, gegen den versuch der spd/fdp-regierung, die deutsche bevölkerung an entbehrungen (fahrverbot) und an das bild der allgegenwärtigen polizei wie bei notsstandsübungen zu gewöhnen.

der "angeklagte"wurde verurteilt, weil er in 2 punkten der anklage nämlich 2 der auflagen durchbrochen zu haben, für schuldig befunden wurde. dieses urteil kam zustande, trotzdem die zeugen der anklage sich in widersprüche verwickelten, sich teilweise an nichts genaues erinnern konnten und trotzdem gerade der verteidiger darauf hinwies, daß die auflagen für die demonstration an sich schon rechtswidrig sind und eine klare einschränkung des demonstrationsrechtes bedeuten, und der angeklagte von daher gesehen auf jeden fall unschuldig ist. daneben konnte ihm in keinem punkt der anklage nachgewiesen werden, daß er vorsätzlich gegen die auflagen verstoßen hatte. den protest der zuschauer wollte der richter durch räumung des gerichtssaales unter androhung von polizeigewalt unterdrücken. zuschauer sollten weiterhin nur nach vorzeigen des personalausweises zugelassen werden. aber die einheit der ca. 35-40 zuschauer erwirkte, daß die öffentlichkeit weiterhin ohne die o.a. einschränkungen, allerdings auch ohne protest oder beifall äußern zu dürfen, zugelassen wurde.

spendenkonto zur deckung der prozeßkosten: l. probst, pscha. hannover, pschkto. 3987 89- 307.
(aus dem bericht der ortsgruppe bielefeld- liga gegen den imperialismus)

MÜNCHEN (ID) — **ROTE NELKEN AN DIE POLIZISTEN**

12. oktober — über 300 leute aller linken organisationen (rh/kpd/spontis/kpd-ml usw.) haben gegen den bundesparteitag der npd demonstriert. die bullen knüppelten besonders auf die kpd-ml und verhafteten insgesamt 4 leute. der dank der npd an die bullen : pro kopf eine rote nelke!

MÜNCHEN (ID) NOCH EIN GEFANGENER TRITT IN HUNGERSTREIK

17. oktober rolf heißler, der mit roland otto u.a. eine bankenteignung unternommen hatte, ist seit dem 13. in hungerstreik aus solidarität mit den raf-gefangenen. die anwälte, die ihn besuchten, fanden ihn stark geschwächt und unter halluzinationen und sehstörungen leidend.

die anstalt versuchte sämtliche information nach außen zu verhindern.

LINGEN/ EMS (ID) VERDURSTEN - ODER HUNGERSTREIK AUFGEBEN

15. oktober der 24 jahre alte holländer ronald augustin erhält seit dienstagmorgen (14. oktober) kein trinkwasser mehr. bereits am vortag war er heimlich aus dem toten trakt der justizvollzugsanstalt hannover in eine trockenzelle des gerichts lingen/ems verlegt worden; eine benachrichtigung seiner anwälte wurde ihm verwehrt. erst am donnerstag, den 17. 10., konnte ein anwalt in die anstalt hinein. zuständige richter sind am landgericht osnabrück vorsitzender richter hornig, beisitzende richter kulemann und richter englich.

augustin ist am 13. september 74 mit mehr als 40 anderen politischen gefangenen in gefängnissen der brd in einen unbefristeten hungerstreik getreten (siehe ID nr. 50/51/52).

seit ende september/anfang oktober wurde augustin - wie auch die anderen hungerstreikenden - bereits zwangsernährt. dem holländer, der sich seit dem 24. juli 73 in untersuchungshaft befindet, wird mitgliedschaft in einer kriminellen vereinigung (raf) vorgeworfen. dieser vorwurf stützt sich bislang ausschließlich auf das tragen einer schußwaffe und die benutzung gefälschter personalpapiere.

die anderen politischen gefangenen haben bereits am 13. 9. erklärt, daß sie im falle eines wasserentzugs bei einem von ihnen jegliche aufnahme von flüssigkeit verweigern werden.
(komitee gegen folter - ffm)

19. oktober und weil sie ihre versprechen eingelöst haben, bekam ronald augustin heute wieder wasser!

BERLIN (ID) KORBER LÜGT

13. oktober angesichts der aktionen der letzten wochen, die sich gegen den terror in den gefängnissen, gegen die isolation und sonderbehandlung von gefangenen richten, sah sich justizsenator korber gezwungen, am freitag, den 11. 10. , auf einer pressekonferenz dazu stellung zu nehmen. er erklärte: "in den berliner untersuchungshaft- und strafanstalten gibt es keine isolationshaft und keine seelische oder körperliche folter, auch wenn man diese begriffe sehr extensiv auslegt."

eine dokumentation, zusammengestellt von rh/westberlin und häftlingskollektiv westberlin, widerlegt diese darstellung in mehreren punkten (isolationshaft, medizinische nicht-versorgung, körperliche folter). ihr titel:terror im knast. zu beziehen bei: rote hilfe westberlin
1 berlin 21
stephanstraße 60

BREMEN (ID) INITIATIVE ZUR GRÜNDUNG EINES GEFANGENENRATES

22. sept. die gruppe nimmt die diskussion der sog. skandale im strafvollzug zum anlaß, folgende forderungen zu stellen:

1. sofortige genehmigung zur wahl und gründung eines gefangenenrates im land bremen -
2. sofortige einrichtung eines untersuchungsausschusses -
3. sofortige veröffentlichung von rechenschaftsberichten der anstaltsbeiräte -
4. sofortige und umfassende veröffentlichung der erkenntnisse aus den bisherigen untersuchungen -

schon vor zwei jahren hat der senator für rechtspflege und strafvollzug mitbestimmungsmöglichkeiten für die gefangenen der bremer strafanstalten angekündigt, es ist jetzt an der zeit, diesen ankündigungen taten folgen zu lassen. durch die genehmigung des senators für die wahl eines gefangenenrates, bei der alle gefangenen aktives und passives wahlrecht haben, ist das organ geschaffen, das die interessen der vom strafvollzug betroffenen in die reformdiskussion einbringen kann.

zur aufklärung der vorfälle in der strafanstalt oslebshausen muß ein vom senator für rechtspflege und strafvollzug unabhängiger untersuchungsausschuß eingesetzt werden, an dessen arbeit der gefangenenrat zu beteiligen ist.

die unterzeichner der resolution haben gemeinsam, daß sie alle, z.t. mehrere jahre lang, insassen der strafanstalt oslebshausen waren (einer von uns kann mit rücksicht auf seinen arbeitsplatz seinen nachnamen nicht nennen), wir waren gründer und mitarbeiter der gefangenezeitung diskus 70, wir wissen, wovon wir sprechen, wenn wir bestätigen, daß es in oslebshausen - wie in jedem größeren gefängnis der brd unterdrückung, entrechtung, gewalt und korruption gibt. wir sind der auffassung, daß dem nicht mit dem auswechseln einzelner bediensteter, die das pech haben, "auf der strecke zu bleiben", zu begegnen ist, sondern wir wissen, daß diese mißstände, skandale oder wie immer man das nennen will, zum überwiegenden teil resultate der strukturen des vollzuges und seiner konzeption sind- und zum geringsten teil am versagen einzelner bediensteter liegen.

die diskussion der vorfälle hat dazu geführt, daß ansätze von humaneren praktiken in oslebshausen suspendiert wurden, d.h. schon heute wird die diskussion auf dem rücken der gefangenen ausgetragen.

die initiative bereitet eine dokumentation über die vorfälle vor, die ihr bekannt sind. es handelt sich um vorfälle von gewalt gegen gefangene, von unterschlagung durch bedienstete, von amtsmißbrauch und korruption. diese dokumentation wird einem anwalt übergeben. eine veröffentlichung ist in absprache mit dem gefangenenrat vorgesehen, da die folgen dieser veröffentlichung von den gefangenen zu tragen sind.

r. golembiewski, h. potthoff, j. riebensahm, uwe s. 28 bremen, kreuzstr. 11 a

FRANKFURT (ID) INITIATIVE GEGEN DIE VERBREITUNG VON NS-KUNST

17. oktober die wanderausstellung "kunst im dritten reich" wurde am 15. oktober im frankfurter kunstverein eröffnet. hamburg, ludwigshafen, stuttgart und wuppertal sollen noch die ausstellung übernehmen. gegen diese ausstellung und ähnliche veranstaltungen hat sich im september die initiative gegen die verbreitung von ns-kunst gebildet. sie fordern:

"1. einen besuch der ausstellung gibt es nur in zusammenhang mit einer führung.
2. die führungen durch die ausstellung sollen verfolgten des ns-regimes übertragen werden.
3. jeder besucher verpflichtet sich, auskunft über grund und ergebnis seines ausstellungsbesuches zu geben. dafür ist die führung durch die ausstellung frei.
4. befragung und auswertung soll ein institut für sozialwissenschaft übernhemen.
5. das ergebnis der untersuchung soll allgemein zugänglich veröffentlicht werden."

werden diese forderungen nicht erfüllt, plädieren sie für den boykott der ausstellung.

adresse: initiative gegen die verbreitung von ns-kunst c/o rechtsanwalt klaus böhne, 62 wiesbaden, dotzheimer str. 54, telefon 6121/440100.

BERLIN (ID) BERUFSVERBOT FÜR HOMOSEXUELLE ?

6. oktober nachdem im märz einem kirchlichen mitarbeiter im wedding wegen seiner "homosexuellen veranla gung" gekündigt wurde, wurde jetzt der vertrag eines lehrers an der otto-suhr-hauptschule in wilmersdorf nicht verlängert, weil seine homosexualität für die schule ein zu großes risiko sei. am 1. oktober protestierten über 100 schüler dieser schule im rathaus wilmersdorf gegen diese entscheidung.
aus info bug

GÖTTINGEN (ID) 120 ENTLASSUNGEN BEI BOSCH: BETRIEBSRAT RÜHRTE SICH NICHT

16. oktober vergangene woche berichteten die zeitungen: 120 entlassungen im größten göttinger industriebetrieb. dies ist die bisher größte entlassungsaktion in unserem raum. bei einer momentanen belegschaft von zweitausend, bedeutet diese zahl zusammen mit den ebenfalls angekündigten achtzig entlassungen "durch ausnutzung der normalen fluktuation", daß jeder zehnte kollege bei bosch seinen arbeitsplatz verliert.

mit welchen mitteln die geschäftsleitung vorgeht, war vergangene woche in der göttinger allgemeinen zu lesen. da hatte sich ein ausländischer kollege den arm gebrochen und bekam postwendend die kündigung zugeschickt. er könne keinen kündigungsschutz in anspruch nehmen, da er noch keine sechs monate im betrieb gearbeitet habe. zwar zieht in diesem fall die ig metall für den kollegen vors arbeitsgericht und kann möglicherweise eine rücknahme der kündigung erreichen. aber trotzdem zeigt sich hier deutlich, was dran ist an dem gerede der unternehmer über die "berechtigten entlassungen von bummelanten und krankmachern".

noch vor einer woche hatte die geschäftsleitung frech erklärt: "wir haben keine probleme, die situation ist völlig normal". die flaute in der autoindustrie wirke sich nicht aus, da man in göttingen zubehör für nutzfahrzeuge herstelle. auch wenn die meisten wissen, daß diese behauptung nicht stimmen kann weil die umsatzrückgänge bei lastwagen, bussen usw. zum teil noch höher liegen als bei personenwagen, werden viele kollegen doch unvorbereitet die nachrichten über massenentlassungen vernommen haben.

der betriebsrat hat die belegschaft nicht einmal über die lage des betriebes und über die bevorstehenden entlassungen informiert. im gegenteil: noch vor anderthalb wochen verkündete der vorsitzende des betriebsrates: "uns geht es gut." der betriebsrat informierte entlassene arbeiter - dies gilt zumindest für ausländische kollegen - außerdem nicht über die möglichkeit, gegen die kündigung klage beim arbeitsgericht zu erheben.

für den augenblick müssen wi r folgende forderungen aufstellen:
1. umfassende information der belegschaft in einer außerordentlichen betriebsversammlung,

2. sicherung der arbeitsplätze mit allen mitteln,
3. keine unterschiedliche behandlung von deutschen und ausländischen arbeitern.

(aus: göttinger betriebs express)

GÖTTINGEN (ID) TAUSCH: SOZIALLEISTUNGEN GEGEN MITBESTIMMUNG

16. oktober die carl-zeiss-stiftung, zu der auch das göttinger zeiss-werk gehört, gilt als ein unternehmen mit vorbildlichen sozialen einrichtungen. so konnten bisher beschäftigte nach 40-jähriger betriebszugehörigkeit auf eine betriebsrente rechnen, die bei rund 90 % des letzten bruttoeinkommens lag.

vor einigen wochen kündigte die geschäftsleitung aber eine reduzierung der belegschaft um 10 % an. doch damit nicht genug. um die profite wieder hochzuschrauben, sollen nun die pensionsaufwendungen um 25 % gekürzt werden. für die unternehmer ist es natürlich wesentlich "eleganter", die sozialleistungen zu kürzen, statt die übertariflichen lohnzulagen, da dadurch die geldbörse der kollegen nicht unmittelbar betroffen wird.

da die bisherige pensionsregelung bestandteil der arbeitsverträge der zeiss-beschäftigten war, ist hierzu eine entsprechende betriebsvereinbarung nötig. der betriebsrat hat am 10. september einer derartigen regelung seine zustimmung gegeben. als gegenleistung bietet die unternehmensleitung die errichtung eines paritätisch besetzten unternehmensrats an, eine art vorgezogene paritätische mitbestimmung also.

durch die paritätische mitbestimmung hofft er verhindern zu können, daß zeiss in die "roten zahlen" rutscht. das kann in der gegenwärtigen situation dorch wohl nur so aussehen, daß die "arbeitervertreter" im unternehmensrat bei den geplanten entlassungen und rationalisierungen kräftig mithelfen. die "arbeitervertreter" segnen also rückwirkend die entscheidungen des unternehmens mit ab, die zu der gegenwärtigen misere geführt haben und "vollstrecken" dann auch noch die daraus folgenden rationalisierungsmaßnahmen gegen ihre eigenen kollegen!

die paritätische mitbestimmung nach dem modell der regierungskoalition wird noch in dieser legislaturperiode gesetzlich eingeführt werden. man fragt sich nach dem beispiel zeiss nur, wem sie tatsächlich nützen wird. wenn sie dazu führt, daß unsere vertreter den unternehmern die drecksarbeit abnehmen, dann können wir uns diese mitbestimmung schenken.
(aus: göttinger betriebs express)

VOLPRIEHAUSEN (ID) GLASHÜTTE BUDER - ÄRGER IM KONKURS

16. oktober die glashütte buder ist bankrott. heruntergewirtschaftet von der familie buder. doch der fall ist noch nicht ausgestanden. kolleginnen und kollegen sind arbeitslos, werden wahrscheinlich länger arbeitslos bleiben müssen. dann arbeit ist knapp im raum südniedersachsen. und die arbeitslosenzahl steigt weiter. wer arbeit gefunden hat, muß teilweise weit fahren. das bringt mehr kosten. und viele der neuen arbeitsplätze sind schlechter - von der bezahlung und von den arbeitsbedingungen her.

mit jenen, die noch keine neuen arbeitsplätze haben, spielt der konkursverwalter katz und maus. denn er hat interessenten gefunden, die mit 90 kollegen die fabrik weiterfahren wollen. aber diese interessenten stellen bedingungen: verzicht der ganzen belegschaft auf ihre noch ausstehenden lohn- und gehaltsforderungen. so einfach ist das. 240 kolleginen und kollegen haben durch ihr können und ihren fleiß die glashütte buder aufgebaut. die besitzerfamilie hat sich gesund gestoßen: häuser, bungalows; das ist das, was man sehen kann. und dann wirtschaftet diese familie die firma kaputt. und die kollegen sollen zahlen; nicht nur mit dem verlust des arbeitsplatzes, sondern auch mit ihren lönen und gehältern. und dafür soll für 90 wieder ein arbeitsplatz da sein - vielleicht. denn sicher ist gar nichts. 150 gegen 90. das ist das würdelose zahlenspiel dieser kapitalisten, die sich als interessenten ausgeben.

KÖLN (ID) ENTLASSUNGEN BEI WENGENROTH

1. oktober mitte september mußte die buchgroßhandlung erich wegenroth gmbh & co. KG in der schaafenstraße konkurs anmelden. über 10 millionen mark schulden hatte die firma, die angeblich schon die letzten drei jahre mit einem minus abgeschlossen hatte. das hinderte die eigentümer wengenroth indes nicht, tausende und tausende in der selben zeit herauszuholen. mindestens eine million mark in den letzten beiden jahren. während sie also ihre schäfchen im trockenen haben und auch nicht daran denken, mit ihrem "privat"vermögen zur rettung des unternehmens beizutragen, sitzen die 382 lohnabhängigen auf der straße.

einen sozialplan gibt es nicht, und es ist sogar zweifelhaft, ob alle noch ausstehenden gehälter gezahlt werden. die pleite betrifft vor allem die älteren mitarbeiter und eine reihe an- und ungelernter arbeiter, die zum teil schon 5 - 6 jahre bei wengenroth arbeiteten, und teilweise bis heute keinen ordentlichen arbeitsvertrag hatten.

betriebsrat und belegschaft wurden bis zum schluß im unklaren über die situation gelassen und erfuhren von dem konkurs erst vor geschlossener tür, als sie morgens zur arbeit erschienen. aber in der öffentlichkeit erdreistete sich die geschäftsleitung noch, zu behaupten, der betriebsrat sei schuld, da er sich gegen entlassung von angestellten gewehrt habe.

das ist das bekannte rezept in dieser gesellschaft: die einen unternehmen, unternehmen auch mal daneben, haben jedenfalls keinen persönlichen schaden davon und die anderen arbeiten, haben die folgen zu tragen und werden noch öffentlich verspottet. man kann nur hoffen, daß eines tages die, die immer nur arbeiten müssen, einmal etwas unternehmen, damit die, die immer nur unternehmen, einmal arbeiten müssen.
(aus kölner volksblatt)

KÖLN (ID) ENTLASSUNGEN BEI STRABAG

1. oktober 150 arbeiter der fertighaus-firma "modulent" in bergheim sind ende september entlassen worden. damit konnte das köln-deutzer großunternehmen strabag ag, dessen tochterfirma die "modulent" ist, erst einmal wieder unter beweis stellen, was "unternehmerische phantasie und initiative in der sozialen marktwirtschaft" bedeuten: das bergheimer tochterunternehmen war erst im letzten jahr fertiggestellt worden. eigentümer der strabag sind die privatbankhäuser werhan in neuß und oppenheim in köln.
(aus kölner volksblatt)

AUSLAND

HAGENBRUNN (OFFENSIV LINKS/ID) ARBEITSKÄMPFE IN ÖSTERREICH
okt. 74 die schließung der wurstfabrik hoffmann in hagenbrunn ist das letzte ergebnis "unternehmerischer privatinitiative" am stadtrand wiens. die 200 beschäftigten der firma flogen auf die straße und warten zum teil heute noch auf ihre löhne und gehälter.

STEYR die firma riha (fahrräder),zu jeweils 37% im besitz der vmw (vereinigte metallwerke) ranshofen und den tirolia-werken (stellen herde her),plante, wegen absatzschwierigkeiten rund die hälfte der 350 beschäftigten zu entlassen. anfangs reagierten weder öiag (österreichische industrie-ag, eine holding-gesellschaft der verstaatlichten industrieunternehmen) noch ögb (österreichischer gewerkschaftsbund) auf diese gefährdung von arbeitsplätzen. erst allmählich schalteten sich gewerkschaft und arbeiterkammer ein. es wurde einspruch beim einigungsamt gegen die bereits erfolgten kündigungen erhoben. doch erst nach einem monat tauziehen stand es entgültig fest: riha wird weitergeführt, die vmw und die mit westdeutschen flick-konzernverflochtenen tirolia-werke führen den betrieb weiter. die familie riha (bisheriger besitz: 25%) ist aus der gesellschaft ausgeschieden.

WIEN die firma grohe, die in wien armaturen herstellt, gehört dem nordamerikanischen itt-konzern.

nach einigen monaten vorarbeit schlug ende august für die gerade aus dem urlaub zurückgekehrten kollegen die stunde. namen sie die ersten kündigungen, die bloß eine minderheit betrafen, noch mit gespielter leichtigkeit zur kenntnis, so wurden sie keine 24 stunden später mit einer sogenannten rettungsaktion von arbeitsplätzen konfrontiert, die derart einmalig ist, daß man mühe hat, sie ernst zu nehmen.

die aktion "unentgeltliche samstagsarbeit" wurde gestartet. gemeinsam mit dem angestelltenbetriebsobmann sollten 4 oder 5 samstage hindurch angestellte des werkes im akkord armaturen montieren und dafür keinen groschen abgegolten bekommen - und natürlich auch ohne anspruch auf freizeitausgleich. nach hitzigen diskussionen einer minderheit, die mit allen möglichen argumenten gegen die nicht nur sinnlose, sondern auch gefährliche aktion eintrat (wurde doch damit der firmenleitung recht gegeben, die löhne der montagearbeiterinnen zu kürzen, worauf die nicht nur ein wesentlich geringeres urlaubsgeld bekamen, als sie einplanten, sondern auch die lust verloren, auf anforderung der firma bei mehrarbeit überstunden zu leisten). darüber hinaus, so wurde damals schon argumentiert, besäße die firma dann ein spaltungselement in der angestelltenschaft. der chef wußte nun, wer der firma total ergeben war und wer nicht. alle diese auseinandersetzungen fruchteten nichts. die samstagsaktion ging anstandslos über die bühne - unter mitwirkung nahezu aller betriebsräte.

14 tage später entließ man höheren orts einflußreiche manager. die neuen räumten nun mit dem unfug ihrerseits auf. es begann sich das kündigungskarussell erneut zu drehen. in verschiedenen etappen wurden dreiviertel der belegschaft gekündigt. natürlich wurde auch das produktionsprogramm zusammengestrichen und es erscheint mehr als fraglich, ob die produktionsstätten, die damit im bestehenden umfang für das unternehmen sinnlos sind, erhalten bleiben. mit einem wort: es ist fraglich, ob das unternehmen gehalten werden kann.

von einem sozialen aspekt kann man im zusammenhang mit den kündigungen nicht sprechen. viele der älteren belegschaftsmitglieder haben den schock bis heute nicht verdaut und demnach natürlich noch keine vergleichbare arbeitsstätte gefunden. resignation und hoffnungslosigkeit machen sich bei ihnen breit. die jungen kollegen besitzen zum teil bereits bessere verträge, zum teil müssen sie beachtliche finanzielle einbußen in kauf nehmen. die kriterien, nach denen bis jetzt gekündigt wurde, richten sich nicht nur nach sachlichen, sondern auch nach loyalitätsgesichtspunkten. so teilt man vielen "samtstagsenthusiasten" andere plätze zu, um ältere unliebsame kumpel kündigen zu können. der betriebsrat, insbesondere der der arbeiter, unternimmt anstrengungen, die gekündigten arbeiter an andere gesellschaften so günstig es geht weiter zu verschachern. soweit das bis jetzt ersichtlich ist, müssen sie zum teil erhebliche finanzielle abstriche in kauf nehmen, insbesondere deshalb, weil in der fertigung soviele spezialisten arbeiten, für die keine gleichwertige arbeit im gewünschten umfang gefunden werden kann.

fazit der erfahrungen: itt wurde von einem floh gezwickt. die arbeiter marschierten daraufhin schön geordnet in zweierreihen aus dem fabriktor. die angestellten, da sie eine längere kündigungsfrist haben, schließen sich dem zug freundlich lächelnd und etwas angeheitert (in der kündigungszeit wird viel gesoffen) an. ein lustiger portier erzählt noch einen guten witz und schließt hinter ihnen das tor ab. für die, die noch bleiben dürfen, genügt das seitentürl. dieser rest rückt zusammen, arbeitet schneller, spricht weniger und sauft überhaupt nicht.

AMSTERDAM (ID) LUFTHANSABÜRO BESETZT

28. sept.

eine stunde lang haben zehn mitglieder des "komitee gegen den deutschen terror" (kadt) am nachmittag des 27. september das direktionsbüro der westdeutschen fluggesellschaft lufthansa an der leidsestraat (einkaufsstraße, nur fußgänger und straßenbahn) in amsterdam besetzt gehalten. es war die erste einer reihe von angekündigten aktionen gegen deutsche betriebe, um zu erreichen, daß der niederländer ronald augustin (24) von der isolationsfolter in einer westdeutschen zelle befreit wird.

"deutschland folterland" und "betriebe mitschuldig an folter" waren die texte auf transparenten, die die besetzer an der straßenfront des lufthansabüros befestigt hatten.

mit megafon und flugblättern machten die besetzer die umstehenden mit ihren forderungen bekannt: lufthansadirektor rauhaus sollte den justizminister schäfer des westdeutschen bundesstaats niedersachsen anrufen und ihm mitteilen, daß er die folter durch isolierhaft an politischen gefangenen verurteilt. der lufthansadirektor war hierzu nicht bereit, gab aber der forderung nach, der presse gegenüber eine erklärung abzugeben, in der er die isolation politischer gefangener, die für nicht schuldig befunden worden sind, verurteilt. die besetzer, die sich in den räumen des lufthansabüros festgekettet hatten, verließen daraufhin das anwesen. die polizei war zwar schnell zur stelle gewesen, griff jedoch nicht ein.

"wir machen so lange weiter mit aktionen gegen deutsche betriebe, bis ronald in einen menschenwürdigen raum verlegt wird", so das komitee.

BELFAST (ID) BLUTIGER AUFSTAND IN NORDIRISCHEN GEFÄNGNISSEN UND KZs

17. oktober

am 15. oktober erhoben sich die 1500 politischen gefangenen des britischen konzentrationslagers long kesh (maze) in nordirland gegen ihr bewacher. die 1500 politischen gefangenen, davon ca. 700 ohne anklage und gerichtsverfahren interniert, machten damit ihre lang angekünd igte drohung wahr, sich selbst und ihre kz-hütten zu verbrennen, wenn nicht ab sofort bessere besuchs- und essensbedingungen eingerichtet würden. der kampf wurde solidarisch ausgetragen von den katholischen und den protestantischen gefangenen, die wenige tage zuvor einen gemeinsamen hungerstreik abgebrochen hatten.

um die verfolgung und individuelle quälerei durch die in long kesh stationierten britischen soldaten möglichst zu verhindern, hatten sich die gefangenen geschlitzte strümpfe über die köpfe gezogen und gingen als erstes daran, ihre eigenen gefängnisse in brand zu setzen, während gleichzeitig ein anderer teil der gefangenen mit großen zaunlatten die bewaffneten britischen soldaten am löschen hinderte. daraufhin stürzten sich nahezu 700 britische soldaten auf die häftlinge und es ereigneten sich szenen unbeschreiblicher brutalität. der britische lagerkommandant gebot erst dann dem massaker ein ende, als nahezu jeder aufständische häftling niedergeschlagen und schwer verwundet war; hunderte mußten zum teil in außerhalb befindliche armeelazarette gebracht werden, weil die des long kesh lagers nicht ausreichten.

zuletzt hatte die armee ganze batterien von cs-gas über das lager spritzen lassen und im übrigen die gefährlichen hartgummigeschosse (rubber bullets) verschossen, die brisante innere verletzungen (blutungen etc.) verursachen. dann war der frieden wieder hergestellt und long kesh glich einem schlachtfeld.

unmittelbar nach bekanntwerden der schreckensnachricht erhob sich in den katholischen stadtteilen von belfast und derry die bevölkerung: barrikaden wurden errichtet, ein bus der britischen armee nach vertreiben der soldaten entführt, omnibusse in brand gesteckt, in crossmaglen, nahe der grenze, unternahm die i r a einen erfolgreichen raketenangriff auf einen britischen armeeposten.

vor allem aber die weiblichen gefangenen im britischen frauengefängnis armagh solidarisierten sich mit ihren kämpfenden genossen in long kesh. einen tag später kidnappten sie den ge-

fängnisdirektor und mehrere wärter, die sie erst dann freilassen wollen, wenn die bedingungen der long kesh - gefangenen erfüllt sind. die aktion der frauen dauert an. spenden für irische politische gefangene: postscheckkonto 29101-604 intemees release association, frankfurt.

ROM (IL MANIFESTO/IPS/ID) EIN APPELL DER ITALIENISCHEN BLINDEN

6. okt. die italienischen blinden wollen die zeitungen der linken (il manifesto , lotta continuá, l'unitá, paese sera) lesen und haben sich mit einem brief, in dem sie die hilfe und mitarbeit der genossen erbitten, unter anderem auch an il manifesto gewendet. in dem schreiben heißt es u.a.: "eines der großen probleme der blinden ist die literatur: man muß den vorlesern zahlen. eine gruppe von blinden genossen in rom hat daran gedacht, auf tonband ein panorama der linken zeitungen aufzunehmen. allerdings müßte eine maschine zum vervielfältigen der tonbandkassetten angeschafft werden, deren preis ca. 3 millionen lire beträgt. die blinden genossen ersuchen um hilfe beim kauf dieses duplikators. "

ARGENTINIEN (SL/ID) ZUSAMMENSCHLUSS OPPOSITIONELLER GEWERKSCHAFTEN

10. oktober über 100 peronistisch und marxistisch orientierte gewerkschaftliche gruppen gründeten auf einer von der regierung verbotenen sitzung die "nationale koordination des gewerkschaftlichen kampfes". das treffen,von 4 maßgeblichen gewerkschaften organisiert, fand statt,obwohl die polizei alles versuchte, es zu verhindern. einige delegationen wurden festgenommen, viele busse und fahrzeuge wurden beschlagnahmt. andere wurden gezwungen, in ihre provinzen zurückzukehren.

die "koordination", die in regionen und zonen untergliedert worden ist, hat neben der vollen rechtskraft von gewerkschaftlicher demokratie vor allem gerechtere löhne und sozialleistungen für arbeiter zum ziel. anlaß der neuen verbindung der gewerkschaften war unter anderem der streik von 30.000 zuckerarbeitern, die fast die gesamte zuckerrohrernte lahmlegten, um gegen die brutalen methoden des arbeitsministers zu protestieren.

ARGENTINIEN (ID) MORD AN GENERAL PRATS

4. oktober nach der ermordung des generals carlos prats, des früheren oberbefehlshabers der chilenischen armee, früheren ministers und persönlichen freundes von salvador allende, am 30. september in buenos aires, herrscht in der argentinischen hauptstadt eine gewisse unruhe unter den politischen flüchtlingen aller nationalitäten, unter denen ungefähr 15.000 chilenen sind.

etwa 10 tage vor der ermordung des generals ist eine chilenische gruppe der extremen rechten, darunter vor allem zwei der mitglieder des kommandos, das im oktober 1970 den general edgardo schneider, damals oberbefehlshaber, getötet hatte, in buenos aires angekommen .

general prats, der sehr bescheiden von einer anstellung in einer reifenverkaufsfirma , lebte, hatte einige tage vor seiner ermordung einen anonymen brief erhalten, in dem man ihn nach einem attentat, dessen opfer am 21. juli in beiruth der chilenische botschafter im lib anon, alfredo canales marquez, gewesen war, mit repressalien bedrohte.

prats hatte sich nach seiner ausweisung im sept. 73 verpflichten müssen, für den zeitraum eines jahres nicht an die öffentlichkeit zu treten. da diese frist abgelaufen war, plante er reisen nach usa und europa, um seine informationen über die hintergründe des putsches zu veröffentlichen. durch seinen militärischen rang hatte er zweifellos den besten einblick in die vorgänge bei der vorbereitung des putsches in chile und über die beteiligung des pentagons und des cia daran.

PANAMA (SL/ID) USA MACHT GESCHÄFTE MIT DEM PANAMA-KANAL

10. oktober riesige geschäfte macht die firma "terminales panamá". diese firma ist als einzige berechtigt, in den beiden eckhäfen des panama-kanals schiffe zu be- bzw. entladen. ein ex-offizier der usa hat die kontrolle über die ladearbeiten. von dem ladegut, was in den beiden häfen umgeschlagen wird, kassiert die "terminales panamá" zwischen 14 und 19 %. grotesk dabei ist, daß 80 % der ladung für panama selbst bestimmt ist. jetzt wurde dieser tatbestand von der panamesischen zeitung " critica" aufgedeckt. ("feudalstaat im panamesischen territorium, der von nordamerikanischen mafiosi gelenkt wird"). bis zu dem jetzigen zeitpunkt hat jedoch niemand etwas gegen die "autoritäten" des kanals unternommen, die ihre machenschaften mit der " verwaltung eines territoriums der usa " rechtfertigen.

ERKLÄRUNGEN

ERKLÄRUNG ANSCHLAG AUF FACE STANDARD (ITT), MAILAND

was wird itt in ihrem jahresbericht schreiben? sie wird schreiben, daß neue profitmengen in der ganzen welt herausgeholt worden sind. sie wird nicht schreiben, wie diese profitrate herausgeholt worden ist. sie wird nicht schreiben, was an ausbeutung dazu nötig war. sie wird schreiben, daß, um den profit zu sichern, es nötig sei, in jedem land, in welchem sie eine niederlassung hat, die stabilität des sozialen friedens garantiert wird. sie wird auch nicht sagen, daß der "soziale friede" in chile die arbeiterbewegung mehr als 100.000 menschenleben gekostet hat. sie wird von neuen technologien, von neuen produktivitätssprüngen durch eine neue organisation der arbeit sprechen. aber sie wird nicht präzisieren, mit welchen strategien und taktiken sie versuchen wird, die arbeiterorganisationen und deren kämpfe kaputtzumachen.

wir möchten aber, daß die itt in ihrem jahresbericht schreiben muß, daß ihr lager in fizzonasco (face standard milano) in brand gesteckt worden ist, weil die italienischen militanten die genossen, die in chile getötet worden sind durch pinochet, den handlanger der multinationalen, nicht vergessen haben. das lager von fizzonasco wurde in brand gesteckt, weil in mailand die angriffe gegen die arbeiterklasse, die itt in erster linie auf weltebene führt, mit einer neuen kampfform beantwortet werden und mit neuen organisationsformen. das lager in fizzonasco wurde in brand gesteckt, weil auch wir kommunisten mit diesen "neuen technologien für immer neue zielsetzungen" experimentieren müssen.

gegen itt, gegen alle unternehmen ist der kampf mit dem gewehr eine grundsätzliche entscheidung. unsere überlegungen sind, wie man zu den realen zielsetzungen kommt, wie man die materiellen bedürfnisse der arbeiterklasse berücksichtigt, wie man der ganzen bewegung eine organisation voranstellt, wie man zur macht kommt.

(am 7. oktober wurde gegen die dem amerikanischen riesenkonzern itt gehörende fabrik für elektronische geräte face standard eine aktion unternommen. das feuer soll einen schaden von ca. 30 millionen dm verursacht haben.)

ERKLÄRUNG AKTION GEGEN CDU GESCHÄFTSSTELLEN

der angriff mit steinen und blutroter farbe galt einer partei, die durch vermittlung von geld an die hintermänner des militärputsches in chile mitverantwortlich ist für die ermordung 10.000er chilenen. die rote farbe symbolisiert das blut, das ihr an den händen klebt.

spd-oberbürgermeister buchpesch (offenbach), die fr, die offenbach post verschweigen den inhalt eines briefes, der die aktion erklärt. die cdu protzt mit sprüchen wie: " das sind die argumente unserer politischen gegner" und versucht die aktion auf die mühle des sog. wahlkampfs zu lenken.

verstanden haben die aktion diejenigen, die in den darauffolgenden nächten die scheiben des cdu-büros in hanau und die tür des cdu-landtagskandidaten einwarfen. und auch die, die in hausen parolen schrieben, wie: cdu zahlt pinochet.

die cdu wird damit rechnen müssen, daß ihr das blut des chilenischen volkes und des ermordeten führers der bewegung der revolutionären linken-miquel enriques - , dessen mörder sie mitfinanziert hat, wenn auch nur als rote farbe entgegengeschleudert wird.

deutsche linke für chile

ERKLÄRUNG ZU DEN ANKLAGEN IM BONNER JAPAN-PROZESS (der prozeß beginnt am 18.10.1974)

im oktober 1971 führte das japanische kaiserpaar eine europareise durch. dabei kam es vor allem in dänemark, holland, der bundesrepublik und japan zu zahlreichen protesten. der besuch hirohitos bedeutete für alle antiimperialistisch und antifaschistisch gesinnten menschen eine provokation.

hirohito (der "tenno") war für alle kriegsverbrechen der japanischer armee als erster befehlshaber verantwortlich. bei der kapitulation 1945 übernahm er ausdrücklich "die alleinige verantwortung für alle politischen entscheidungen und militärischen aktionen" seines volkes;
verantwortung für die besetzung der mandschurei 1931; den krieg gegen china 1937; das massaker von 100 .000 chinesen in nanking 1937; kriegsverbrechen in burma und niederländisch-indien 1942. die opfer: 50 millionen asiaten.

500 menschen führten deshalb am 12.10.1971 in bonn eine demonstration durch unter den parolen "nieder mit dem japanischen imperialismus und militarismus", "der tenno ist ein faschist", "hirohito ist ein Kriegsverbrecher".

trotz intervention der japanischen botschaft in der bundesrepublik werden 7 der demonstranten jetzt - 3 jahre später - vor gericht gestellt. wir, die 7 angeklagten, erklären dazu:

dieser prozeß muß eingestellt werden. es gibt keine rechtfertigung dafür, daß die bonner polizei die demonstration auflöste. den vorwand - die beleidigung eines ausländischen

staatsoberhaupts - haben staatsanwaltschaft und justiz längst widerrufen. absicht dieses prozesses ist allein, antifaschistischen widerstand in der brd zu unterdrücken, zu kriminalisieren. neben unserem prozeß beweisen dies die prozesse gegen beate klarsfeld, gegen kölner antifaschisten und andere verfahren. die kehrseite dieser politischen zielsetzung der justiz sind "milde urteile" und einstellungen in verfahren gegen nazi-faschisten.

der prozeß muß eingestellt werden, weil unser volk den terror des faschismus nicht vergessen hat und die bekämpfung jedes versuchs, den faschismus wieder hoffähig zu machen, eine verpflichtung ist. hirohito, der komplize hitlers und mussolinis, ist heute wie damals symbol des faschistischen tenno-systems. am ersten prozeßtag werden wir aus diesen gründen die einstellung des verfahrens beantragen.

bonn, den 14.10.1974 peter bach, frank von der beek, hannes heer, thomas lindau, reinhold weber, karl weiland, hans weingartz

(auszug aus einer von k p d, k s v, l i g a und r h e.v. veröffentlichten erklärung der angeklagten)

berichtigung:
in der nummer 52 haben wir das kommunique nr. 1 (raf/ao) nicht vollständig, sondern nur als auszug abgedruckt.

DOKUMENTATION

DOKUMENT

OFFENER BRIEF DER BADISCHEN FRAUEN AN MINISTERPRÄSIDENT FILBINGER 10. oktober 1974

herr ministerpräsident,

nachdem alle bisher von unserem gebiet vorgetragenen und schriftlich eingereichten bedenken in bezug KKW wyhl und bleiwerk marckolsheim scheinbar ungehört verhallten, wenden sich heute wieder die frauen und mütter des betroffenen gebietes an sie.

muß es für sie und ihre mitarbeiter nicht ein beschämendes gefühl sein, das vertrauen ihrer landeskinder so zu belohnen, indem 100 000 einsprüche aus unserem gebiet und 360 unterschriften der frauen und mütter aus weisweil, die einem in allem anstand an sie gerichteten offenen brief beigefügt waren, höchstens ihren papierkorb bereichert oder ihnen ein mitleidiges lächeln entlockt haben? ihr schreiben an die weisweiler frauen war ja nach all dem, was im weiteren verlauf geschah, ein billiges trostpflaster, mit dem sie uns beruhigen wollten. ist es nicht eine himmelschreiende gemeinheit, wenn man die vertreter der betroffenen gemeinden nach stuttgart zitiert, um sie dort mit einer großen gruppe von pro-KKW-experten und wissenschaftlern zu konfrontieren, während die wissenschaftler, die für die interessen der bürgerinitiativen eintreten, zu hause bleiben mußten? oder wie wollen sie es nennen, wenn die artikel für die presse schon am tage zuvor fertig waren, bevor nur ein mann gehört wurde?

wir nennen das manipulation. und nichts anderes war es auch, als wir in den angeblich neutralen zuschauern der pro-und-contra-sendung in sachen kernkraftwerke uns bekannte befürworter vom erörterungstermin in wyhl wiedererkannten!

wir glauben, daß solche verfahren einer demokratischen regierung unwürdig sind. die herren in stuttgart sollten aber nicht vergessen, daß in jüngster zeit präsidenten- und ministersessel auf sehr schwachen füßen stehen, und wer weiß, wie schnell es wahrheit werden kann: ich will heimsuchen der väter missetat an den kindern bis in das dritte und vierte glied.

die gegen uns hier angewandten methoden erinnern zu sehr an jene des 1000-jährigen reiches , dessen verantwortliche,wie auch sie noch wissen werden, schon nach 12 jahren in nürnberg am galgen geendet haben. oder gehen wir in die frühgeschichte zurück, wo ein turm bis zum himmel gebaut werden sollte. wahrlich ein tollkühnes unterfangen. er wurde unter zahllosen opfern und mühen der damals lebenden generation in die höhe getrieben und entsprach bei der damaligen technik wahrscheinlich einem KKW bei unserem heutigen stand. aber ein unmißverständliches halt unseres schöpfers verhinderte seine vollendung. sollten wir uns nicht einmal darüber gedanken machen?? - wir glauben, daß uns frauen das ein hoffnungsschimmer sein könnte.

herr ministerpräsident, wir kämpfen um ein gesundes leben unserer kinder und deren nachkommen. wir wehren uns nicht gegen eine saubere, gesunde industrie, die doch mit hilfe der heutigen forschung erreicht werden müßte. was nützt es uns, wenn wir nach einigen jahren dahinsiechen müssen? dann werden auch ihre so groß geplanten fabrikhallen leerstehen. es scheint uns fast, als ob, von stuttgart aus gesehen, deutschland vor den bergen des schwarzwaldes enden und frankreich erst hinter den kämmen der vogesen beginnen würde.

sollten sie, herr ministerpräsident, und ihre mitarbeiter nicht bereit sein, unseren eindringlichen appell ernstzunehmen, so werden wir frauen des kaiserstuhls und des betroffenen gebietes entschlossen sein, ihnen bei der nächsten wahl die verdiente quittung zu präsentieren.

wir flehen sie an, ihre entschlüsse zu revidieren, bevor unsere männer zu mördern werden.

DOKUMENT 2 FRANKFURTER KITA - EIN SPD WAHLSCHLAGER

der wahlschlager der frankfurter spd zur kommunalwahl 1971 hieß: "projekt kita 3000" (wir schaffen 3000 neue kindertagesstättenplätze). der wahlschlager der frankfurter spd 1974 heißt: wir haben die kitas geschafft".

dazwischen liegen drei jahre, drei jahre augenwischerei und reformgeschwätz der spd, aber auch die möglichkeit der mitarbeiter drei jahre lang erfahrungen in der auseinandersetzung mit dieser spd zu machen. darüber ein bericht einiger mitarbeiter:

mit einer großangelegten werbeaktion versuchte die frankfurter spd ihren wahlschlager, 3000 kindergartenplätze zu verkaufen. sinn dieser aktion war, noch vor den kommunalwahlen gemachte versprechungen im sozialen bereich zu erfüllen. um zu diesem ziel zu kommen, wurden möglichst schnell gebäude mit unverantwortlichen mängeln errichtet. da aber nicht genügend pädagogisches personal vorhanden war, wurden auch neue arbeitsformen (teamarbeit) versprochen. man gab dem ganzen noch einen wissenschaftlichen anstrich ("die mitarbeiter arbeiten an der verwirklichung der komplementären und emanzipatorischen erziehung") und schon war daraus ein sagenhaftes reformprojekt geworden.

sagenhaft waren auch die versprechungen, die den mitarbeitern gemacht wurden, wenn man berücksichtigt, daß ein großer teil aus artfremden berufen stammte und keine ausbildung hatte.

zugesichert wurden: ausbildung zum staatlich anerkannten erzieher, fort- und weiterbildung, wissenschaftliche begleitung, beratung und betreuung der mitarbeiter durch fachkräfte u.v.m. erfüllt wurde davon nichts. der wesentlichste grund, daß die kitas trotzdem drei jahre lang in der form eines projekts die übertragbarkeit von neuen erziehungsmethoden auf den gesamten kindertagesstättenbereich "erprobeň konnten, ist ein materieller.

auf der einen seite sind die kitas durch wegfall der leiterinnenstelle und die vielen unausgebildeten (= schlechtbezahlten) mitarbeiter die billigsten kindergärten in frankfurt, auf der anderen seite bekommt die stadt für ihr "projekt" von bund und land große summen geschenkt, was bei normalen kindergärten nicht der fall ist.

nachdem die stadt die gebäude erstellt hatte, mußte die weitere arbeit besonders die pädagogischen und organisatorischen bedingungen von den mitarbeitern selbst geleistet werden.

der beitrag der stadt dazu war, die arbeit so gut wie sie konnte zu verhindern und zu boykottieren.

die mitarbeiter weigerten sich, einen normalen arbeitsvertrag zu unterschreiben, da dies mit den arbeitsbedingungen (teamarbeit, neue erziehungsmethoden) nicht vereinbar war. ihre bedingungen waren: anerkennung der teamarbeit, anerkennung des kitarates als entscheidungsgremium, mitbestimmung der eltern, wissenschaftliche begleitung, fortbildung und supervision, anerkennung und arbeitszeitregelung, erhöhung der planstellen, gleiche bezahlung aller mitarbeiter nach bat v b.

den mitarbeitern war klar, daß diese sondergeschäftsanweisung von der spd nur unter dem druck der bevorstehenden kommunalwahlen im herbst 1971 akzeptiert werden würde. dies ist an der totalen hinhalte- und verschleppungstaktik von den vertretern der stadt, rhein und jäkel, die von den mitarbeitern aufgrund fehlender erfahrung in auseinandersetzungen mit der spd-bürokratie nicht erkannt wurden, gescheitert.

seit der kommunalwahl bezog die stadt position und zeigte ihre wirklichen interessen am kitaprojekt. neubauten wurden nur noch im schneckentempo erstellt, bauliche fehlerquellen werden trotz permanenter beanstandung nicht beseitigt, gefahrenquellen für kinder werden nicht behoben. die bürokratie versucht die einheit der mitarbeiter auf allen ebenen zu zerstören, z.b. wurden einzelnen mitarbeitern höhere löhne versprochen, wenn sie den herkömmlichen arbeitsvertrag mit der stadt unterschrieben, um so jegliche teamarbeit, die sowieso von der stadt nicht anerkannt wurde, unmöglich zu machen.

dazu gehört auch, daß wir uns auf den vorschlag der stadt einließen, eine verhandlungskommission zu bilden. uns hätte klar sein müssen, daß sich diese zwangsläufig von den übrigen mitarbeitern verselbständigen würde. die stadt wußte das erfolgreich zu nutzen, indem sie in die verhandlungen laufend neue problemchen einbrachte, um sie zu verschleppen. die folge davon war uninformiertheit der mitarbeiter und dadurch resignation. eine wesentliche rolle in diesen verhandlungen spielten die vertreter des linken spd flügels, jäckel und rhein, die ihre innere verbundenheit mit dem kita-projekt immer wieder beteuerten. sie konnten sich sogar erlauben, unserer sondergeschäftsanweisung zuzustimmen, da sie genau wußten, daß der magistrat sie ablehnen würde, was auch eintrat. am 10. 1. 1973 wurden die weiteren verhandlungen aufgrund einer intervention von rudi arndt eingestellt.

in dieser phase wurde uns klar, daß wir total isoliert vorgegangen waren. mit elternbriefen, elterninitiativen im römer, dokumentation, presseerklärung usw. versuchten wir eine breitere basis für unsere forderungen zu schaffen. auf alle diese aktionen folgte keine reaktion der stadt. nachdem wieder ein halbes jahr nichts passiert war, wurde uns mit der völlig ungerechtfertigten entlassung von vier mitarbeitern klar, wie uns die stadt frankfurt seit jahren behandelt. auf mehreren vollversammlungen wurde ein streik beschlossen, der die rücknahme der kündigungen und die erfüllung aller unserer forderungen beinhaltete. durch verschiedene terminangebote versuchte die stadt mit allen mitteln und drohungen, wie z.b. kündigungen, nichtzahlen des gehaltes, schädigung des projekts, den streik zu verhindern. plötzlich, unter dem druck des bevorstehenden streiks, zeigte sich die stadt in der presse gesprächsbereit.

während des streiks versuchte sie über die presse die kitamitarbeiter von der elternschaft zu spalten, indem sie falschmeldungen über unsere streikbereitschaft und die einstellung der eltern zum streik herausgab. die presse war ihrerseits gern bereit, die offiziellen darstellungen der stadt präzise zu übernehmen, während sie unsere erklärungen dazu verkürzt und entstellt wiedergab.

die wesentlichen gründe, warum der streik praktisch ohne wirkung blieb, liegen aber woanders.

wie bei den meisten anderen aktionen, war auch der streik nur eine reaktion auf ein verhalten der stadt. er wurde unzureichend vorbereitet und abgesehen vom ersten tag von einer zu geringen anzahl von leuten getragen. im laufe des ersten streiktages hatte sich schon ganz deutlich gezeigt, wie die situation in den kitas wirklich aussah. für den streik hatte die überwiegende mehrheit (90 %) gestimmt. aktiv unterstützt durch mitarbeit wurde er von ca. 10 %, der rest sagte: "macht ihr das mal". wir, d. h. die leute, die den streik bis zum schluß vorwiegend getragen haben, hatten unsere möglichkeiten überschätzt, als wir glaubten unsere kollegen im streik noch zur aktiven unterstüzung bewegen zu können. die mehrheit der am ersten streiktag anwesenden lauschte lieber dem geschwätz des personaldezernenten jäckel, anstatt den streik zu organisieren. so gelang der stadt praktisch mit einem mann den streik von 200 kollegen zu brechen. im anschluß

an den besuch des dezernenten waren wir fast nur noch bemüht, uns ein möglichst glaubwürdiges ende des streiks zu überlegen. nach dem streik folgte tiefe resignation, die auch eine diskussion über die fehler nicht möglich machte.

um diesen streik politisch einschätzen zu können, muß man die zusammensetzung und die motivation der mitarbeiter genauer darstellen. das kitaprojekt wurde von vielen linken dankbar aufgegriffen, um endlich mal politisch zu arbeiten. die versprechungen der stadt, die arbeitsorganisation und das gefühl im interesse der bevölkerung arbeiten zu können gaben für viele den ausschlag. leider waren auch in diesem fall anspruch und wirklichkeit weit voneinander entfernt. die meisten resignierten oder kündigten, weil sie keine zukunft für sich in dieser arbeit mehr sahen; viel schlechter aber stellt sich die situation der mitarbeiter dar, die mit der hoffnung, hier eine ausbildung machen zu könne, in das projekt eintraten. für sie ist es fast aussichtslos, noch in anderen institutionen unterkommen zu können (fachhochschule, volkshochschule). zwischen beiden gruppen gab es immer verständigungsschwierigkeiten, vorwiegend aus zwei gründen: die einen hatten viel weitergehende erfahrungen mit der spd gemacht (häuserkampf, fahrpreise) und es gab für sie eine alternative zur kitaarbeit (studium oder erlernter beruf). d. h. für sie war die kitaarbeit keine existenzgrundlage, sondern eine politische plattform, sie konnten also mit größerer risikobereitschaft kämpfen. mit dem scheitern des streikes gewann die spd die entscheidende schlacht, in die wir unvorbereitet und mit illusionen gegangen waren. was folgte, war einschüchterung und disziplinierung in jeglicher form. genossen, die ein protest-flugblatt gegen die räumung der häuser bockenheimer landstr./schuhmannstr. und der damit verbundenen polizeiaktionen unterschrieben hatten, wurden zu verhören ins stadtschulamt bestellt. ob ein dienstvergehen oder eine kriminelle handlung vorliegt wird z. zt. geprüft.

die weiteren ereignisse sind schneller beschrieben: durch die herausgabe einer von rhein und jäkel erstellten neuen sondergeschäftsanweisung, die unsere wesentlichen forderungen nicht mehr beinhaltet, wie z.b. kitarat, teamarbeit, elternarbeit usw. versuchte die stadt erneut, uns in scheinverhandlungen zu zwingen. scheinverhandlungen deshalb, da in dieser sga festgehalten wird, daß änderungsvorschläge nur von der stadtverordnetenversammlung und dem magistrat genehmigt werden können, was nicht zu erwarten war. diese sga wird mit großer wahrscheinlichkeit am 24 . 10. 74 verabschiedet werden. am 29. 10. 74 hat sich prof. peter rhein im kitarat angesagt, um für diesen die grabrede zu halten. ob die kitas ganz normale kindertagesstätten werden, ob sie 60, 80 oder 100 kinder aufnehmen werden, ist relativ unwesentlich. wichtig ist: das kitaprojekt diente dem spd-magistrat drei jahre lang dazu, die bevölkerung über die wahren mißstände im kindertagesstättenbereich in frankfurt hinwegzutäuschen. wir haben, ohne es zu wollen, diese politik unterstützt, indem wir mit dazu beigetragen haben, daß vor lauter kitageschwätz niemand auf die idee kam, sich um die übrigen 96 kindertagesstätten zu kümmern.

so hat jedes ding zwei seiten für die spd. die mitarbeiter der kitas, die das reform-projekt der spd verwirklichen wollten, werden jetzt diszipliniert, weil sie sich zu sehr dafür eingesetzt haben. es ist zu fragen, ob sich alle mitarbeiter darüber im klaren sind, welche rolle sie in den letzten jahren für die spd gespielt haben und wie sie die gemachten erfahrungen in ihren zukünftigen polit. handlungen einsetzen.

DOKUMENT 3 — GESPRÄCH ÜBER DIE SITUATION DES FRANKFURTER HÄUSERRATS

ID: jahrelang war der häuserrat in aller munde. er war einer der wenigen linken "institutionen" deren name in der presse ohne anführungszeichen zitiert wurde. spätestens seit der räumung des häuserblocks bockenheimer landstraße/schumannstraße scheint der häuserrat und seine arbeit in den hintergrund gedrängt worden zu sein.

W: der rat der besetzten und bestreikten häuser waren ganz einfach die leute, die die häuser besetzt hatten, zusammen mit denen der mietstreikhäuser. die haben zusammen diskutiert, wie man sich gegen übergriffe von polizei und spekulanten wehren kann, und haben dadurch eine einheit dargestellt. später hat sich die mietstreikbewegung so stark ausgeweitet, daß die wenigen genossen die arbeit nicht mehr geschafft haben. es hagelte versäumnisurteile, und die einzelnen leute wurden praktisch zu sozialarbeitern degradiert, es war keine politische versammlung möglich, mit den emigranten - wie früher, als man sich noch jeden sonntag getroffen hat - die arbeit brach zusammen. der subjektive faktor war dabei, daß die genossen sich nicht mehr als politische subjekte in dieser arbeit begreifen konnten, weil die arbeit zu viel war, was die objektive seite darstellte. die bestehenden stadtteilgruppen konnten die arbeit noch nicht übernehmen, weil die erfahrungen damals noch nicht ausreichend verarbeitet worden waren. dazu kam, daß die spd durch die verschärfte krisensituation es sich nicht mehr erlauben konnte, die besetzten häuser zu dulden. alle häuser, aus denen die leute kamen, die den häuserrat gebildet haben, sind geräumt, und dadurch ist sozusagen der organisatorische rahmen überholt. den häuserrat, so wie er sich damals begriffen hat, existiert nicht mehr. da kann man aber nicht sagen, daß der häuserrat gestorben oder kaputtgegangen ist. das, was früher wenige gemacht haben, läuft mit gleichen inhalten heute in vielen anderen stadtteilen. das, was der häuserrat gelernt hat, war, ins bewußtsein zu bringen, welche bedeutung die intervention im reproduktionsbereich für eine linke politik haben kann. mehr konnte man nicht erreichen - aus dem rahmen des häuserrats heraus.

jetzt geht es darum, diese ansätze zu vereinheitlichen, weil die verschärfte staatliche repression es nicht mehr zuläßt, daß sich spontan mal kleine gruppen zusammenfinden, mal was machen und dann wieder nichts.

ID: heißt das, daß mit der auflösung des häuserrats auch der häuserkampf in frankfurt zu ende gegangen ist?

W: der häuserkampf durch besetzungen ist zu ende. aber der eigentliche häuserkampf, der, der für die massen relevant ist, der beginnt erst. das, was man zeigen konnte durch bestimmte exemplarische aktionen, wie die besetzung und verteidigung der häuser bis zur militanten verteidigung, was man damit vermitteln konnte, ist geschehen, mehr geht nicht. ich gebe zu, daß die räumung der häuser eine niederlage gewesen ist. sie hätten nie gehalten werden können. der großteil der plätze, wo die häuser standen, steht heute leer und die leute sind vertrieben worden. das war eine niederlage. bis zur räumung vom kettenhofweg 51 und vom block war es eine existenzfrage für die betroffenen. nach diesen ereignissen hat sich die basis erweitert. jetzt werden die erfahrungen verarbeitet und der häuserkampf wird in die stadtteile getragen. dafür gibt es bereits viele ansätze. die stadtteilarbeit geht aber über den wohnungskampf hinaus und erweitert sich auf den reproduktionsbereich, wie z.b. die beschäftigung mit der massenarbeitslosigkeit der jugendlichen; schaffung von kommunikationszentren für die bewohner. es war sehr wichtig, daß die häuser am anfang nicht geräumt werden konnten. dadurch war es möglich, daß sich die ansätze in den stadtteilen entwickelten und das auf einer größeren basis.

ID: sozusagen hat die quantitative veränderung zu einer qualitativen veränderung geführt.

W: nicht, daß wir uns an dem begriff häuserrat festhalten, begrifflich geworden ist eine alternative linksradikale revolutionäre politik, eine alternative zu der politik der revisionistischen dkp , zu der kommunistischen partei deutschlands und zum kbw. da wird ein organisatorisch neuer rahmen geschaffen, der diese inhalte zum ausdruck bringt. zur zeit wird darüber viel diskutiert, wie diese politik nicht nur von den erfahrungen aus den stadtteilen sondern auch von den betrieben heraus bestimmt werden kann.

ID: ihr habt jetzt ein buch beim trikont verlag über die wohnungskämpfe in frankfurt veröffentlicht. was steht da drin?

W: das buch versucht die ganze arbeit, die in frankfurt im reproduktionsbereich gemacht wurde, an bestimmten beispielen transparent werden zu lassen. es gibt einen geschichtlichen überblick, einen überblick über die inhaltlichen veränderungen und über die veränderungen in den leuten, die diese politik gemacht haben. in dem buch sind alle hausbesetzungen, mietstreiks und die arbeit mit kindern beschrieben worden. es versucht, umfassendes material für eine diskussion zu liefern, weil wir die diskussion selbst nicht vorweg nehmen können und auch nicht wollen.

DOKUMENT 4 HOLGER MEINS: BERICHT ZUR ZWANGSERNÄHRUNG (ze)

seit 30. 9 (12 tagen) läuft hier die ze täglich ein mal. findet im lazarett statt (ist ne 1-stöckiger anbau am b-flügel (wien wurmfortsatz) ich lieg im a-flügel 1. stock mitte) - bis zum behandlungszimmer gehe ich so mit. ne eskorte von 5 - 6 grüne.

die erste woche habe ich jeden tag verschiedene arten von aktivem widerstand gemacht. punktuell und flexibel.

5 - 6 grüne, 2 - 3 sanis, 1 arzt. die grünen packen-schieben-zerren mich auf nen operationsstuhl. ist eigentlich ne op-tisch mit allen schikanen, dreh-schwenkbar- usw. und klappbar zum sessel mit kopf-fußteil und armlehnen. festschnallen: 2 handschellen um die fußgelenke, 1 ca. 30 cm breiter riemen über die hüfte, linker arm mit 2 breiten lederstücken mit 4 riemen vom handgelenk bis ellenbogen, rechter arm 2 - handgelenk und ellenbogen, 1 über die brust. von hinten 1 grüner oder sani, der den kopf mit beiden händen um die stirn fest an das kopfteil presst - (beim aktiven kopf-widerstand noch einer rechts und links an die seiten, in die haare-bart und um den hals - damit ist der ganze körper ziemlich fest fixiert, bei bedarf hält dann noch einer knie oder schultern. bewegung ist nur muskulär und "innerhalb" des körpers möglich. die woche ham sie die gurte/riemen sehr festgezurrt, so daß sich z. b. in den händen das blut staute, bläulich anlief usw.)

mund: von rechts der arzt aufn hocker mit nem kleinen "brech-eisen", ca. 20 cm lang, eine seite gewölbt-spitz, andere gewölbt-pfannenartig, mit leukoplast umwickelt. damit geht er zwischen die lippen, die gleichzeitig mit den fingern auseinandergezogen werden und dann zwischen die zähne (geht bei mir relativ leicht, da 3 zähne fehlen) und hebelt die auseinander entweder durch drehung oder direkt und dann mit der pfanne untern gaumen - (beißt man die zähne fest zusammen , ist das trotzdem ziemlich schwierig (einer der stärksten widerstands-punkte), führt auch leicht zu verletzungen an zähnen oder zahnfleisch. gegen die kieferkraft haben sie 3 griffe angewandt: auseinanderdrücken mit fingern unterhalb der lippen bei gleichzeitigem zerren an bart oben und unten; starker druck unterhalb des ohres und gegen das kiefergelenk was sehr schmerzhaft ist; mit spitzen fingern von hinten umgreifen des muskels, der schräg von unten noch oben hinters ohr verläuft, wobei die fingerspitzen die halsschlagader, die drosselader und den vagus-nerv gegen den muskel pressen und durch kneten und knudeln gegeneinander -flippen lassen, was nicht nur aktuell das schmerzhafteste war, sondern auch länger als den folgenden tag anhielt) - sowie die kiefer weit genug auseinander sind, klemmt-schiebt-drückt der sani von links die maulsperre zwischen die zähne. das ist ein scheren-zangenartiges ding, 2-fingerdick, gummiert und mit ner flügelschraube im gelenk, mit der die kiefer auseinander gepresst werden. die zunge wird mit ner flachen zungen zange nach vorn gezogen und runtergedrückt oder der arzt macht das mit einem finger (über den er bis auf die fingerkuppe ne stahlschutz trägt).

ze: verwendet wird ne roter magenschlauch (also keine sonde), die so ca. mittelfingerdick ist (bei mir zwischen den gelenken). der ist geölt, geht aber praktisch nie ohne automatisches würgen rein, da er nur ca. 1 - 3 mm dünner ist als die speiseröhre (- das läßt sich nur vermeiden, wenn man mitschluckt und überhaupt ganz ruhig ist -). schon bei leichter erregung führt das einschieben des schlauches sofort zu würgen und brechreiz, dann zu verkrampfen der brust-magen-muskulatur, konvulsionen, die sich fortpflanzen in kettenreaktionen und mit sich steigernder heftigkeit und intensität den ganzen körper erfassen, der sich gegen den schlauch aufbäumt. je heftiger und je länger je schlimmer. ein einziges würgen- erbrechen begleitet von wellen von verkrampfungen. - das läßt sich nur vermeiden oder wieder abmildern, wenn man selbst sehr gelöst, relax ist und ruhig, lang und gleichmäßig durchatmen kann. unter diesen umständen und bei widerstand völlig unmöglich - und auch sonst nur mit ruhiger konzentration und selbstbeherrschung, was unter den bedingungen des unmittelbaren zwangs immer heißt: selbstunterdrückung und selbstdisziplinierung. - aber selbst dann ist das festschnallen bedingung dieser art der ze, weil der körper reagiert "natürlich".

ist der schlauch im magen, wird oben ne breiter trichter draufgesetzt und aus einer normal-großen schnabeltasse (ca. 1/4 liter inhalt), langsam in kleinen schüben (so 8 - 10) die brühe eingetrichtert. ist sone art fleischbrühe, trüb, schleimig, fett (auf jeden fall mit vitaminen, traubenzucker, ei?, kleingehäckeltes zeug) und nem dicken bräunlichen gries-ähnlichen bodensatz (so 1- 2 eßlöffel). das einflößen dauert etwa 1 1/2 bis 2 - 3 minuten. die tasse wurde immer voll eingeflößt, auch wenn das würgen extrem stark wurde bis zum total-krampf des ganzen körpers ohne rücksicht , was einmal wohl mindestens 5 - 6 minuten dauerte. einfüllen ist nur möglich bei "relativer beruhigung", da bei heftigem würgen und/oder verkrampfungen die brühe oben beim trichter wieder rausspritzt - aber auch neben dem schlauch bis in den rachenraum aufsteigt, und damit in die luftröhre und zu erstickungsanfällen führen kann - was zweimal geschah (- wurde aber nicht ernsthaft lebensgefährlich-). das würgen selbst und die verkrampfungen wie auch das schlucken sind natürlich schmerzhaft, besonders auch am kehlkopf, der bei jedem schlucken-würgen gegen den schlauch gepreßt wird.

das hebeln mit dem eisen hat zu ner kleinen verletzung am zahnfleisch geführt. der unterteil der lippe ist innen durch einklemmen an einer stelle wie "aufgebissen" und so weißlich leicht entzündet, der rachenraum hinten wie "aufgerauht". der kehlkopf schmerzt ganz leicht ununterbrochen und ich bin heiser.

bis der schlauch wieder rausgezogen wird dauert das ganze 3 - 5 minuten je nachdem. - (bei starkem widerstand kann mans auf 20 - 30 minuten bringen, aber aus eigener kraft ist die ze nicht zu verhindern) - .

anschließend bleibe ich für mindestens 10 minuten (manschmal wars auch länger) weiter festgeschnallt und auch weiter mit festgepresstem kopf. "zur beruhigung".

der arzt hat sich bisher geweigert, seinen namen zu nennen (heißt freitag). 1 grüner (heißt vollmann) - ist son 190-schrank- machte meistens das kopf-halten und zwar presste er den kopf gegen das lederteil mit aller kraft (bis ihm die hände anfingen zu zittern vor anstrengung - naja, ein sadist). 1 anderer (heißt gomes oder komes - phonetisch) schnallt z.t. so fest wies geht, was 1 mal zu einschnitten in die

fußgelenke geführt hat und am handgelenk zu nem preßzeichen, das noch nach über ner stunde zu sehn war. - da ich vom 1. tag an zum teil - wenn auch nur punktuell/partiell - widerstand gemacht hab, gabs auch ne paar blaue flecken an beinen, armen usw. das ganze wurde immer strikt durchgezogen, auch die 10 minuten anschließend.

seit dieser woche (seit dienstag 8.10.) mach ich fast keinen aktiven widerstand mehr, nur noch passiv, "keine freiwillige bewegung". dadurch wird es erträglicher, also ich kann mich so beherrschen, daß es auch ohne würgen usw. geht. wie heute zb. aber das liegt nur an mir, nicht an der art der ze. der schlauch ist in jedem fall eine tortur.

wittich 11. 10. 74

DOKUMENT 5 — GÜNTER EHRET ÜBER GÜNTER EHRET UND DIE GESCHICHTE DES ALTERNATIVE-CENTRUMS DARMSTADT

günter ehret (23), seit 7 jahren anarchist und seit 3 jahren aktiv tätig, "zwei"-seitig vorbestraft, zeitweise drogeneinnehmer (alkoholika und speed), untergrundautor & verleger, ergriff anfang 1973 die initiative eines überregional-vertriebes von untergrund- und alternativpublikationen sowie die herausgabe eines "szenen-infos" etc., unter dem namen alternative-centrum. in den 1 1/2 jahren des bestehens wurde es zu einem der best funktionierenden seiner art in insider-kreisen.

nach ca. 18 monaten aktivität kam es zu der unvermeidlichen schließung. g. e. hatte aus "früheren jahren" eine strafsache offen, deren verhandlung 2 1/2 jahre später (ca. mitte 74) kommen sollte. erwartete (höchst-)strafe: 2 jahre knast ohne bewährung.

in der zeit seiner aktivität des a-centrums kamen 3 weitere strafanzeigen (politischer art) hinzu. in den 18 monaten untergrundaktivität (die für ihn riskant war) hatte g.e. meldeauflage (d.h. wöchentliche polizeiliche meldung und nachweis eines festen wohnsitzes). mitte 74 sah es dann so aus: einzelne verstöße gegen die meldeauflage, weitere anzeigen, "stress" (tagsüber jobben, abends a-centrum), gekündigtes zimmer (wegen lärm), bevorstehende verhandlungen (die wahrscheinlich im knast geendet hätten). das hatte sich alles überraschend schnell bis ca. juli 74 zusammengebraut. g. e. zog es vor, zu "emigrieren"; denn zuletzt waren auch noch die bullen hinter ihm her. das einzige was er noch tun konnte für das a-centrum: kartei-karten, briefe und anderes schriftliches vernichten, damit es den bullen nicht in die hände fiel.

"ich mußte schnell verschwinden, denn ich wollte unter keinen umständen in den knast. aber darauf reagierten geprellt geglaubte kunden so, wie "konsum-kunden" gegenüber einem kommerziellen kaufhaus reagieren, wenn sie sich geprellt fühlen, mit: stillschweigen, drohungen, strafanzeigen und anonymen schmierbriefen. sich erstens gedanken machen über das warum, zweitens persönlichen kontakt aufnehmen (die adresse war bekannt), drittens solidarität zeigen (wie es hier angebracht gewesen wäre/ aber hier mangelt es sowieso stark) auf einen dieser (beschränkten) punkte kam niemand (außer der log-gruppe, ffm, und steve p. peinemann = humanes wohnen, hamburg, die indirekte hilfe anboten).

ich bin zur zeit bei genossen in london untergetaucht, wo ich (mit meinen mir verfügbaren mitteln) weiter- "kämpfe"-arbeite. mit den einzelnen "geprellten" des a-centrums setze ich mich zu gegebener zeit in verbindung: das a-centrum ist nicht liquidiert - ich komme zurück, sowie die zeit reif ist. spätestens dann können einzelne mißverständnisse geklärt werden.

september 74 — günter ehret "

DOKUMENT 6 — FORD-ARBEITER VERSCHENKT 18.000 MARK

nicht nur alfred b. aus köln-weidenpesch, sondern jeder der mehr als 54.000 ford-arbeiter und angestellten hat seiner firma im vergangenen jahr knapp 18.000 mark geschenkt. das hat sich jetzt beim jahresabschluß der ford-werke ag für das geschäftsjahr 1973 herausgestellt. aufgrund des darin zugegebenen profits in höhe von allein 225 millionen mark und den nicht direkt aufgeführten, aber aus anderen angaben des geschäftsberichts entnehmbaren gewinnanteilen haben vertrauensleute der firma ford dies errechnet. denn für fast 18.000 mark hat jeder fordler mehr hergestellt, als er nach abzug der sonstigen kosten an lohn oder gehalt mit nach hause nehmen konnte.

in der offiziellen gewinn-und verlustrechnung sind 255,5 millionen als gewinn ausgewiesen. auf die 54.188 lohnabhängigen bei ford aufgeteilt, heißt das: allein nach den offiziellen angaben hat schon jeder einzelne den aktionären 4.714 mark angeschafft. das sind ein viertel jahr harte arbeit - umsonst, unentgeltlich. hauptverdiener und hauptaktionär ist henry ford II mit seiner ford motor company in dearborn, michigan, usa. er ganz allein bekommt 251,5 millionen.

aber das ist nicht der gesamtgewinn. ein großer teil wird nicht ausgeschüttet, sondern wieder investiert. das mag zwar notwendig sein, aber die angeschafften, erneuerten und erweiterten produktionsanlagen gehören nicht den arbeitern und angestellten. deshalb ist auch dieser teil des gewinns "verschenkt".

der gesamtgewinn der ford werke ag beträgt 1973 ganze 965 millionen. also fast eine milliarde mark! = 1.000.000.000 DM. damit man sich besser vorstellen kann, um was für eine menge geld es sich hier handelt: teilt man den gesamtgewinn von 965 millionen auf groß-köln auf auf - die eingemeindungen schon vorweggenommen -, so könnte jeder bürger der millionenstadt vom säugling bis zum bewohner der riehler heimstätten, allein aus dem gewinn der firma ford 1973 ein weihnachtsgeld von 965 dm erhalten!

wenn man allerdings das geld nicht einzeln verteilen, also privatisieren wollte. dann könnte man eine menge phantasie entwickeln, was alles in einer stadt wie köln damit zu machen wäre: an öffentlichen. allen zugänglichen gemeinschaftseinrichtungen, damit alle etwas davon haben und nicht nur ein seniler multimillionär in den usa.

auf diese summe kommt man, wenn man die einzelnen posten der bilanz genauer abklopft und die darin enthaltenen gewinnanteile zu dem ausgewiesenen bilanzgewinn hinzuzählt. das sieht dann so aus:

bilanzgewinn	255,5 mio
1. gewinnanteil der vorstands und aufsichtsratsbezüge	3,3 mio
2. unterbewertung der lagerbestände	98,8 mio
3. überhöhte abschreibungen	164,5 mio
4. gewinnanteil der sonstigen aufwendungen	417,7 mio
5. nicht ausgezahlte aufwendungen für altersunterstützung	25,4 mio
gesamtgewinn	965,2 mio

zu 1: vorstands- und aufsichtsratsbezüge: vorstands- und aufsichtsratsmitglieder erhielten 1973 zusammen mehr als 3 1/2 millionen, genau 3.577.014 dm. setzt man für jedes der acht vorstandsmitglieder ein normales angestelltengehalt von 25.000 dm an und für die sieben aufsichtsratsmitglieder eine "angemessene aufwandsentschädigung" in höhe von 1.000 dm, dann bleiben noch 3,37 millionen gewinn übrig, die in der bilanz als "kosten" verbucht sind.

zu 2: unterbewertung der bestände (vorräte): für die berechnung der 1973 geschaffenen werte werden die verkaufserlöse, der "bestand an fertigen und unfertigen erzeugnissen" und die "aktivierten eigenleistungen" zusammengezählt. die fordarbeiter haben ja nicht nur die verkauften autos hergestellt, sondern auch die, die am 31. dezember auf halde lagern. das sind ende 1973 immerhin 23.000 wagen mehr als am 1. januar des jahres. der wert dieser vorratszunahme wird mit 132 millionen angegeben pro wagen würde das nur 5.740 dm bedeuten, den wert der gelagerten einzelteile noch nicht gerechnet!

ähnlich unterbewertet werden die "aktivierten eigenleistungen". das sind die tätigkeiten und produkte, die nicht verkauft, sondern für den eigenen produktionsprozeß im werk verwandt werden; im geschäftsbericht sind sie mit nur 65,5 millionen angegeben.

der grund für diese ganzen unterbewertungen: ford hat laut eigenbericht bei den bewertungen wegen niedriger marktpreise, mangelnder verwendbarkeit und auslaufender modelle "angemessene abschläge" vorgenommen.

in wirklichkeit sind die vorräte und eigenleistungen etwa die hälfte mehr wert als angegeben. entsprechend muß man diesen wert - rund 98,8 millionen - dem gewinn zurechnen.

zu 3: überhöhte abschreibungen: bei gebäuden, der geschäftsausstattung und den fabrikationsanlagen werden jährlich abschreibungen vorgenommen. abschreibungen sind für die unternehmer ausgaben. sie sollen für die kostenrechnung die durch abnutzung eingetretenen wertminderungen angeben. steuerrechtlich sind aber abschreibungswerte über die tatsächliche abnutzung hinaus zulässig. würden die steuerlichen abschreibungssätze der wirklichen abnutzung entsprechen, wären die sachanlagen bei ford im wert von 1,4 milliarden bei einer jährlichen abschreibung von 329 millionen (so 1973) bereits nach 4 1/2 jahren abgenutzt und, wie das steuerrecht vortäuscht, damit verbraucht, wertlos.

die produktionsanlagen sind aber in wirklichkeit nicht viereinhalb jahre, sondern mindestens doppelt so lange in betrieb. akzeptiert man deshalb nicht die steuerlichen abschreibungswerte, sondern nur die halb so große, wirkliche abnutzung in einem jahr als ausgabe, so verringert sich der posten "abschreibung/abnutzung" um die hälfte; der gewinn nimmt um 164,5 millionen zu.

zu 4: gewinne im posten "sonstige aufwendungen": 556,9 millionen verbucht ford in der spalte "sonstige aufwendungen". das entspricht einem drittel der gesamten personalausgaben!

dieser posten enthält eine reihe von notwendigen ausgaben, zum beispiel die organisierung des vertriebs, transportkosten, versicherungsgebühren, in gewissem umfang auch entwicklung und forschung. er enthält aber auch persönliche zuwendungen wie dienstwagen, villen, repräsentationsausgaben, bestechungsgelder, parteizuwendungen oder wahlgeschenke oder mitgliedsbeiträge an unternehmerverbände - was alles weder für die produktion noch für den absatz von wirklicher bedeutung ist. deshalb können davon bestenfalls 1/4 als notwendige unkosten und ausgaben gelten. 3/4 sind dem gewinn zuzurechnen: das sind 417,7 millionen.

zu 5: altersversorgung: von den mit 49,3 millionen angegebenen aufwendungen für altersversorgung und unterstützung sind nur 23,9 millionen im jahre 1973 ausgezahlt worden. da bleibt ein rest von 25,4 millionen als unversteuerter gewinn in der kasse liegen.

zusammengezählt sind das 965 millionen mark gesamtgewinn für 1973. teilt man diesen profit durch die zahl aller beschäftigten (54,188), dann weiß jeder einzelne fordler, was er neben seinem lohn noch erarbeitet und dann doch nicht bekommen hat: 17.808 dm.

der artikel wurde entnommen aus der stadtzeitung "kölner volksblatt:bürgerinitiativen informieren", dessen erste nummer anfang oktober erschien. innerhalb von einigen tagen gingen 3.000 stück im straßenverkauf weg.

DOKUMENT 7 DIE ZERSTÖRTE UNIVERSITÄT TEIL II

der cartagena-vorfall: von ihrem anfänglich "demokratischen" weg schon entgültig abgegangen, verabschiedet die regierung pastrana das gesetz 580, das aussagt, daß die sich im konflikt befindenden universitäten geschlossen werden können. im juli kommt das berühmte gesetz nr. 1259 heraus, das die gesamte macht der universität in der person des rektors zentralisiert. das bedeutet den anfang der bekannten perioden der "polizeirektoren" (die bis zum jetzigen zeitpunkt anhalten) diese rektoren sollen 3 basis garantien einhalten:

absolute hochachtung den mandaten der präsidentschaft der republik gegenüber. die öffentlichen sicherheitsorgane in anspruch nehmen, um die "akademische normalität" aufrechtzuerhalten, auswahlweise studentenführer und unabhängige professoren zu verfolgen.

das experiment wird mit dem rektor navarro padrón in der universität de cartagena eingeführt, der ein terrorregime errichtete, mit dem er die universität "pazifizierte". padrón vergab ausweise, befahl polizeiuntersuchungen in der universität und brachte es soweit, die form festzulegen, in der die studenten sich kleiden sollten. der cartagena-vorfall machte schule und das experiment dehnte sich schnell auf die anderen universitäten aus. die unabhängigen rektoren treten zurück (de greiff /nationaluniv.) und werden abgesetzt (consuegra von der universidad de atlantico) durch die öffentlichen sicherheitsorgane.

die demokratische reform galans zerbricht in 1.000 stücke und der junge minister wird diskret in die kolumbianische botschaft von rom zurückgezogen. ihm folgt der liberale mediziner juan jacon munoz, experte in ausrottung von "bösartigem krebs", der erbarmungslos die offizielle ausweisung ausführt, die öffentliche universität zu zerstören. es folgen massive ausschließungen, aufhebung der forschung; dies alles als mittel, mit dem man die staatliche universität auf eine minimale funktion zu reduzieren sucht.

die universität entvölkern: die öffentliche universität zu entvölkern und die höhere erziehung zu elitisieren ist ein ziel, das die regierung mit nachdruck in die wege leitet. in weniger als 2 jahren erreicht sie, die studentenzahl der universidad nacional auf die hälfte zu reduzieren.

im ersten semester 1973 treten weniger als 1.000 abiturienten in

die univ. nacional ein. so wie es vorhergesehen war, ernährten sich die privatuniversitäten von der krise der staatlichen universität. in bogotá multiplizieren sich die aufnahmeanträge der universität "javeriana". "jorge tadeo lozano" und anderer privatanstalten und erreichen sogar eine höhere anzahl von studenten als die nationaluniversität.

"entmassen" der universität bedeutet selbstverständlicherweise, die studenten populärer herkunft auszusondieren. mit der schließung der imbißstube, der wohnungen und der verringerung studentischer zuschüsse müssen nicht weniger als 1.000 studenten der univ. nacional ihre studienplätze verlassen. im grunde sind diese maßnahmen nichts anderes als indirekte ausweisungen.

die wahren vorhaben der "erziehungsreform" der regierung zeigen sich jedesmal noch klarer. es handelt sich darum, die akademische universitätsausbildung in ein privileg umzuwandeln, das nur von denjenigen mit genügend geldmitteln in anspruch genommen werden kann. als alternative für die populären sektoren wird die technische erziehung gefördert - mit blick auf den arbeitsmarkt.

dieses erklärt die fortschreitenden schließungen von humanistischen bildungswegen, während andere, wie die wirtschaftlichen, ihren wissenschaftlichen forschungscharakter verlieren, um sich in reine technische disziplinen zu verwandeln. es werden parallel dazu mittlere bildungswege, technische institute und erziehungswissenschaftliche institute gefördert. dem studenten aus der provinz erschwert man den eintritt in die universität mit dem zweck, ihn zu zwingen, an eines der institute mit breiter ausbildung zu gehen, von denen jeden tag mehr in den mittelstädten entstehen.

das technokratische modell: diese politik stammt aus vorhergehenden jahren, jedoch erst jetzt wurde sie in einer klaren form angewandt. schon 1965 sagte der damalige erziehungsminister daniel arango: "aufgrund der neuen abkommen über die wirtschaftspolitik der regierung mit den internationalen gesellschaften gewann die erziehungspolitik eine fundamentale bedeutung.. die finanzgesellschaften der internationalen agenturen sind hauptsächlich an einer breitgefächerten ausbildung interessiert, die höchste vorrangigkeit erhalten wird". das erklärt, warum die universitäten, die vor 10 jahren einen offiziellen beitrag je schüler von 8.630,- pesos pro jahr erhielten, heute nur noch 6.440 pesos je schüler pro jahr erhalten (diese verringerung trotz der gewaltigen geldabwertung).

eine von einer neo-kolonialen dominanz gezeichnete ausbildung mit einer vertechnisierten ideologie und von einem technokratischen modell inspiriert, bedeutet ein pädagogisch ideales konzept - das die regierung zu errichten versucht hat. von daher deren anstrengung, die studentenschaft vom hohen niveau zu bringen auf ein mittleres, rein technisches und in serie produziertes - je nach den bedürfnissen des marktes.

das vorherige setzt voraus, das universitätsniveau aufs äußerste zu elitisieren, um so den zutritt zu erschweren. da die öffentlichen universitäten die wenigsten beschränkungen haben, belagert und bekämpft man sie.

der atcon-bericht gibt in dieser hinsicht genaue instruktionen: die staatliche universität in eine private stiftung zu verwandeln und immer höhere eintrittsgelder zu verlangen. innerhalb dieser politik der verfolgung gibt man den fakultäten der sozialwissenschaften besondere beachtung, da diese die am wenigsten anpassungsfähigen an die produktionsnachfrage und die rebellischsten und kritischsten sind.

die abwertungskampagne gegen die uni wird in intensiver form vorgenommen. selten vergeht eine woche, in der nicht der minister munoz mit einem seiner bekannten argumente herausrückt: "die universität ist ein kostspieliger luxus"; die studenten sind vandalen, die dem land teuer zu stehen kommen;

die grund- und mittlere ausbildung benötigen die mittel, die für die universität vergeudet werden usw." er greift sie auch an und sagt, daß es eine anachronische institution sei, wo nur nicht im praktischen leben anzuwendende konzepte beigebracht würden.

der gipfel der auserwählten: da die oligarchie während der 60er jahre mit ihrem versuch scheiterte, die kolumbianische universität in einen brückenkopf der nordamerikanischen erziehungsplanung zu verwandeln, beschließt sie, der uni jegliche führerrolle auf nationaler ebene abzunehmen und auf dem mittleren erziehungsniveau die kräfte zu konzentrieren. auf diese weise wird versucht, zum kapitalistischen ideal einer gut organisierten gesellschaft zu gelangen: in der basis ein reichliches angebot an zur verfügung stehenden arbeitskräften, die sich qualifizieren und erweitern werden, entsprechend den wirtschaftlichen und technischen erfordernissen des systems, in dem nur einige bis hin zur spitze gelangen, dort, wo die wenigen auserwählten zu finden sein werden.

DOKUMENT 8 POSITION DER INDIANER IN DER LANDARBEITERBEWEGUNG KOLUMBIENS

vom 31.8.-4.9.74 fand in bogota/kolumbien der 3. nationalkongreß der kolumb. landarbeiterbewegung statt. auf diesem kongreß stellten die der landarbeiterbewegung angeschlossenen indianergruppen ihre position dar. mehr als 500 delegierte der verschiedenen kolumb. indianerstämme (aus dem süden kolumbiens: guambianos, paeces, sibundoyes - aus dem norden: arhuacos, und von dem östl. kolumbien, an der grenze mit venezuela motilones) nahmen an dem kongreß teil. aus ihrem vorgelegten dokument (von dem hier auszüge folgen) und der teilnahme am kongreß überhaupt ist einmal mehr zu ersehen, daß das immer wieder aufgewärmte konzept vom "halbwilden" indianer, vom "letzten glücklichen" ein vernebelungsmittel ist, um verschleiern zu helfen, daß viele indianergemeinwesen einen hohen organisationsgrad und ein klares bewußtsein von ihrer situation und lösungsmöglichkeiten haben.

"w i r i n d i a n e r s i n d c a m p e s i n o s (landbevölkerung, bauern). obwohl es große unterschiede hinsichtlich der wirtschaftlichen strukturen der indianergruppen und ihrer eingliederung in der vorherrschenden (kolumb.) wirtschaftsstruktur gibt, eine gemeinsamkeit weisen alle indianergruppen auf: wir sind fast alle campesinos, bearbeiten die erde und leben davon. ebenfalls haben wir wie alle landbevölkerungssektoren unsere größten probleme und kämpfe hinsichtlich der verteidigung und wiedererlangung unserer ländereien, (von kolonisatoren gewaltsam weggenommen, anm.) die kämpfe gegen die ausbeutung der händler, die notwendigkeit von krediten und technischer unterstützung. unsere gemeinsamen feinde sind die großgrundbesitzer, die händler und alle staatlichen organisationen und die kirchlichen kreise, die im dienst der herrschenden stehen.

d i e e r d e i s t m e h r a l s e i n w i r t s c h a f t s g u t : für uns indianer ist die erde nicht allein unser arbeitsfeld, die quelle der lebensmittel, die wir essen, sondern darüberhinaus das zentrum unseres lebens: die basis unseres lebens, die basis unserer sozialen lebensformen, der ursprung unserer traditionen und gewohnheiten. unsere gemeinwesen haben arbeitsformen und erbfolgen,

deren wurzeln innerhalb der tradition von jahrhunderten sich so geformt haben. das zeigt sich in den kämpfen um die wiedergewinnung unseres bodens. bei uns bedeuten die formen des gemeinschaftlichen bodenbesitzes oder

der gemeinschaftlichen bearbeitung des bodens keine neue struktur, die man langsam erlernen muß, sondern eine basiskomponente unseres lebensstils seit langer zeit.

ein anderes wichtiges element der indianischen art ist unsere haltung gegenüber der natur.

praktisch alle indianergemeinwesen haben im umgang mit der natur angepaßte und gleichgewichtsfördernde formen gefunden, die es ermöglicht haben, daß die indianergemeinwesen durch die jahrhunderte hinweg überleben und sich weiterentwickeln konnten.

in der letzten zeit haben fremde "zivilisationseinflüsse" mit gewalt erreicht, daß sich das verhalten einiger stämme etwas verändert hat. aber die idee der zerstörung der natur oder einer unbarmherzigen ausnützung wird nicht vereinbar sein mit der indianischen denkweise.

unser soziales und kulturelles leben:

obwohl das dauernde eindringen der organisationsformen der kultur der ausbeuter sichtbare schäden in einigen unserer gemeinwesen angerichtet hat, können wir noch die soziale organisationsform unserer vorfahren, eigene stammesregierungen, sprache, gewohnheiten und religionsformen aufrechterhalten.

dieses war und ist nur möglich durch lange kämpfe gegen die kolonisten, wobei viele unserer besten mitglieder ihr leben gelassen haben und ganze stämme in tiefer im urwald liegende gebiete auswandern mußten. diese kampferfahrungen und das damit erworbene bewußtsein können sich heute in den weiteren harten kämpfen gegen den gemeinsamen feind positiv auswirken. in der letzten zeit hat es mehrere beispiele gegeben, wo indianergruppen das weitere vordringen der großgrundbesitzer und des kapitalismus verhindert haben.

die indianerbewegung und ihre zukunft:

viele meinen, daß die kämpfe der indianer einen defensiven charakter haben. zum teil trifft das für auseinandersetzungen mit den kolonisten zu, die aber als positive erscheinungen die erhaltung der kampfmoral bei den ausgebeuteten aufzeigt. aber die richtung unserer aktionen hat sich gedreht; sie gehen jetzt dahin, unsere zukunft zusammen mit allen weiteren unterdrückten im sinne einer "neuen gesellschaft" aufzubauen. die kolumb. indianerbewegung hat sich in die reihen der gesamtkämpfe der campesinobewegung und die des unterdrückten kolumb. volkes eingereiht... das darf aber nicht bedeuten, daß wir.. aufhören, davon überzeugt zu sein, daß unsere situation verschieden ist von der anderer gruppen und stämme. davon ausgehend ist unser wunsch nach einer einheit auch der, erfahrungen auszutauschen, mögliche lösungen gemeinsam zu studieren und uns gegenseitig zu helfen. wir indianer wissen, daß wir eine minderheit innerhalb der ausgebeuteten kolumbianischen massen darstellen.

unser wunsch ist, unseren beitrag am befreiungsprozeß des kolumb. volkes zu leisten.

wir werden schulter an schulter mit den campesinos, arbeitern etc. im einverständnis mit ihren anerkannten klassenorganisationen kämpfen. wenn wir kolumbianer unsere neue gesellschaft erkämpft haben, dann sind wir sicher, daß wir indianer in dieser gesellschaft nicht fehlen dürfen, da wir durch unsere entbehrungen und verfolgungen hindurch unsere eigene kultur erhalten haben."

aus: noticias aliadas, lima-peru

LETZTE MELDUNG!!!!!!!!

FRANKFURT(ID) BOCKENHEIM: JUGENDHAUS BESETZT - RÄUMUNG - STRASSENSCHLACHT

18.oktober-19.oktober nach einem fest in der frankfurter sozialstation am rohmer-platz am abend des 18.oktober, das von der jugendhaus-initiative bockenheim (siehe ID nr.52) veranstaltet wurde zogen gut 2oo jugendliche in einer demo zu einem gut erhaltenen und seit zwei jahren leer stehendem haus in der varrentrapstr.

auf dem fest wurde ein theaterspiel aufgeführt indem die darsteller die situation der bockenheimer jugendlichen nachspielten und gegen ende des stückes aus der ständig größer werdenden zahl der darsteller der ruf immer stärker wurde :"wir nehmen uns ein haus!!!"

die demo hin zum haus ging blitzschnell (ca.1 km) und dann gartentür auf-haustür auf-alle rein ins haus.jeder mußte sich erstmal die räume angucken, die waren tadellos in ordnung, licht funktionierte, im keller waren noch koksvorräte für den winter:die heizung wurde angeworfen.nacheinander trafen die vw-busse mit dem notwendigen material ein.vor dem haus versammelten sich all diejenigen die sich mit de jugendlichen solidarisierten.gesprächsthema im haus waren die freude über die gelungene aktion, die zufriedenheit, daß mit der aneignung des hauses endlich die bittgänge und arschkriecherei bei der spd aufhören konnten- und die ungewißheit, ob die spd räumen wird oder nicht.über den zeitpunkt der möglichen räumung durfte spekuliert werden:die spd räumt nicht, weil ...., die spd räumt auf jeden fall, weil.....

gegen 23 uhr kamen die bullen.zwei wasserwerfer, nicht allzu viele bullen, ca. eine hundertschaft.die straße wurde rechts und links der villa abgesperrt, die wasserwerfer fuhren in stellung, d.h. zwei meter vor die anwesenden leute und trieb diese so weit weg vom haus, daß die räumung von außen nicht mehr verhindert werden konnte .dort bildeten die bullen ketten und so standen wir uns dann gegenüber. und oben auf dem dach des hauses stand ein genosse und schwenkte eine rote fahne.

" "bullen raus, wir wollen unser jugendhaus", und anderes mehr ist von uns gerufen worden, hat natürlich wie immer nichts genützt, das haus wurde von den bullen geknackt und die etwa 150 jugendlichen wurden nacheinander brutal im polizeigriff abgeführt und in die grüne minna gebracht.wir waren irre sauer, daß wir ihnen nicht helfen konnten.dann fing die polizei auch noch an uns aufzufordern die straße zu räumen.die ersten leute fingen an bürgersteinplatten zu zerschlagen um handliche steine zu bekommen da wir mit dem wasserwerfereinsatz rechneten.dann gabs wasser , tränengas, steine, wasser, tränengas, steine.die bullen kamen nicht aus der straße raus, wir hielten die kreuzung besetzt, und immer wenn sie sich vorwagten wurden sie dick mitsteinen eingedeckt.nach einer stunde hin und her wurde es uns zu bunt, daß die wasserwerfer uns daran hinderten in die straße vorzudringen.wir schoben einen am straßenrand stehenden bauwagen über die kreuzung in die straße rein auf die wasserwerfer zu.dies wurde mit tränengaskerzen beantwortet die einen ganz schön zum heulen brachten.und oben auf dem haus stand ein genosse und schwenkte eine rote fahne.

die tränengaswerfer fuhren vor und versuchten den bauwagen von der kreuzung zu schieben, der fiel aber um und wurde von dem tonnenschweren fahrzeug teilweise zerquetscht.und oben auf dem dach stand ein genosse und schwenkte eine rote fahne.

die bullen gingen dann dazu über kleine greiftrupps aus zivilen zu bilden. das war für uns das zeichen zum rückzug."

PORTUGAL IN GEFAHR

WIR WURDEN ERST RICHTIG AUFMERKSAM AUF CHILE, NACHDEM DORT DIE BARBAREI DEN SOZIALISMUS BESIEGT HATTE.
ERST DANN GINGEN WIR AUF DIE STRASSE, ERST DANN WURDEN WIR RICHTIG ZORNIG.
AUCH NACH DEM ERSTEN PUTSCHVERSUCH GINGEN WIR NICHT WEITER IN UNSERER SOLIDARITÄT, ALS SCHADENFREUDE ÜBER DIE VON DER VOLKSFRONT NOCH EINMAL ZURÜCKGEDRÄNGTEN MILITÄRS ZU EMPFINDEN.
WIR HATTEN NICHT BEGRIFFEN, DAß DIE SACHE DES SOZIALISMUS IN CHILE VOM BESTEHEN DER UNIDAD POPULAR ABHÄNGIG WAR!
WIR WUßTEN SCHON LANGE, BEVOR DIE HEUCHLER VON TIME UND NEWSWEEK IHRE SCHLAGZEILEN MACHTEN, DAß DER CIA AM WERK WAR, DAß ER DEN AUSSTAND DER RECHTEN FINANZIERTE, DAß DIE GESAMTE KAPITALISTISCHE WELT DRAUF UND DRAN WAR, DIE CHILENISCHE WIRTSCHAFT ZUM ZUSAMMENBRUCH ZU BRINGEN. JEDER HÄTTE DARAUF GESCHWOREN, DAß DER CIA BEI DER UNTERSTÜTZUNG DER CHRISTDEMOKRATEN UND DER FASCHISTEN IN DER ARMEE GROß IM SPIEL WAR, UND SCHON DAMALS WUßTEN DIE MEISTEN, DAß HENRY KISSINGER EIN BLUTHUND IST.
DIE BEDEUTUNG DER KÄMPFE DER ARBEITER UND BAUERN IN CHILE WURDE UNS ERST RICHTIG NACH IHRER ZERSCHLAGUNG BEWUßT.
DIESMAL MUß ES ANDERS SEIN, DIESMAL DARF ES NICHT SO WEIT KOMMEN - WIR MÜßEN DEN KAMPF DES PORTUGIESISCHEN VOLKES FÜR FREIHEIT, DEMOKRATIE UND SOZIALISMUS J E T Z T UNTERSTÜTZEN.
SPÄTESTENS NACH DEM 29. SEPTEMBER, ALS DIE ARBEITER UND STUDENTEN VON LISSABON MIT HILFE DES MILITÄRS GEGEN DIE ANGEREISTEN REAKTIONÄRE UND FASCHISTEN BARRIKADEN ERRICHTETEN, SPÄTESTENS JETZT WO ERKLÄRTE SOZIALISTEN DIE REVOLUTIONÄRE BEWEGUNG IN PORTUGAL ANFÜHREN, SOLLTE JEDER AUFHÖREN, DIE EREIGNISSE IN PORTUGAL EINSEITIG ZU BETRACHTEN.
INZWISCHEN WURDE EINE "EXIL-REGIERUNG" DER FASCHISTEN, EIN HAUFEN VON INDUSTRIELLEN UND OFFIZIEREN DER GEHEIMPOLIZEI, IN MADRID GEGRÜNDET.

WIR SOLLTEN AUFHÖREN, DIE POLITIK DER ENTKOLONIALISIERUNG UND ENTFASCHISIERUNG ALS NUR EIN KONZEPT DER NATO UND DER EG ZU BETRACHTEN.
DIE FASCHISTEN UND ANTIKOMMUNISTEN SIND IN PORTUGAL DURCH REVOLUTIONÄRE GEWALT ENTMACHTET WORDEN.

DER CIA IST SCHON WIEDER VOLL DABEI, DIE GESCHICHTE IN PORTUGAL RÜCKGÄNGIG ZU MACHEN. WIR MÜßEN VERHINDERN, DAß DIE CSU/CDU ERNEUT ERFOLGREICH MITWIRKEN KANN BEI DER ZERSCHLAGUNG EINER SOZIALISTISCHEN BEWEGUNG IM AUSLAND.
DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE PORTUGALS IST KATASTROPHAL, UND ES IST NUR NOCH EINE FRAGE DER ZEIT, DAß ES ZWISCHEN DER BEWEGUNG DER STREITKRÄFTE UND DER NATO ZUM OFFENEN BRUCH KOMMT. DIE ERSTEN ZEICHEN SPRECHEN SCHON DAFÜR, DAß DIE KAPITALISTISCHEN LÄNDER VERSUCHEN WERDEN, DIE WIRTSCHAFT VON PORTUGAL AUSBLUTEN ZU LASSEN.
WER DIE REAKTIONEN DER MEDIEN ÜBER DEN RÜCKTRITT DES "BESONNENEN" KOLONIALKRIEGERS SPINOLA VERFOLGT HAT, MUßTE DIE "MAHNUNG" AN DIE LINKEN PORTUGALS HERAUSHÖREN.
DIESE DROHUNG DER VERBÜNDETEN UND DIE UNGETEILTE SYMPATHIE FÜR DEN PUTSCHISTEN SPINOLA MUß AUCH FÜR UNS EINE MAHNUNG WERDEN.
DIE KRISE DER NATO AN IHRER SÜD-UND WESTFLANKE WIRD FÜR UNS NICHT OHNE FOLGEN BLEIBEN, UND DESHALB WÄREN WIR GUT BERATEN, AUCH DIE BEWEGUNG DER DEMOKRATEN, SOZIALISTEN UND KOMMUNISTEN IN GRIECHENLAND AUS VOLLER KRAFT ZU UNTERSTÜTZEN, AUCH DANN, WENN KARAMANLIS SICH NUR ALS EINE NEUE MARIONETTE DER USA ERWIESEN WÜRDE.
WIR FORDERN ALLE POLITISCHEN GRUPPEN, PARTEIEN UND GEWERKSCHAFTEN AUF, GEMEINSAM DIE MÖGLICHKEIT DER PRAKTISCHEN SOLIDARITÄT MIT PORTUGAL ZU DISKUTIEREN!
PORTUGAL BRAUCHT SOFORTIGE UND ERHEBLICHE WIRTSCHAFTSHILFE.
VORAUSZUSEHEN IST, DAß DIE CSU/CDU UND DIE NATO BEI DEN WEITEREN ENTWICKLUNGEN IN PORTUGAL NICHT NEUTRAL BLEIBEN.
WIR HABEN NOCH DIE MÖGLICHKEIT, DAS UNSERE ZU TUN, DAMIT AUS PORTUGAL KEIN ZWEITES CHILE WIRD!
DIE GENOSSEN IN PORTUGAL BRAUCHEN UNSERE P R A K T I S C H E SOLIDARITÄT, UND WIR BRAUCHEN INFORMATIONEN ÜBER IHRE ERFAHRUNGEN.
DER I D WIRD SICH VERSTÄRKT UM NACHRICHTEN AUS PORTUGAL BEMÜHEN; WIR HABEN MIT DEM PORTUGAL-INFORMATIONSKOMITEE IN BRÜSSEL KONTAKT AUFGENOMMEN UND BRAUCHEN DRINGEND WEITERE KONTAKTE UND NACHRICHTEN. DIEJENIGEN, DIE AN DEN BERICHTEN AUS PORTUGAL MITARBEITEN WOLLEN, MÖGEN SICH IN DEN NÄCHSTEN TAGEN BEIM I D MELDEN.

SOLIDARITÄT MIT DER REVOLUTIONÄREN BEWEGUNG IN PORTUGAL!